

PFRONTEN MOSAIK





KBS Kamin- und
Bausanierung
GmbH



Ofenbau- und Maurer-Meisterbetrieb Alles aus einer Hand !



← Kaminöfen
und
Holzherde

Individuell
geplante
Ofenanlagen →



K – KACHELOFEN, KAMINOFEN, KAMINBAU
B – BAUSANIERUNG, BADSANIERUNG, FLIESEN
S – SCHORNSTEINBAU, SCHORNSTEINSANIERUNG



← Bausanierung:
Mauern, Verputzen,
Fliesenlegen

Schornsteinbau
Schornstein-
Sanierung →



Tiroler Straße 80, 87459 Pfronten

Tel. +49 8363 922 73

info@kbs-kaminsanierung.de www.kbs-kaminsanierung.de




Bergkäserei Weizern

ÖFFNUNGSZEITEN
Verkaufsladen
Mo - Sa, 9 - 14 Uhr

DAS KÄSEPARADIES IN PFONTEN-RIED

Seit September 2024 haben wir in Pfronten-Ried eine kleine Filiale, in der Sie alle unsere Käsespezialitäten erwerben können, es ist das gleiche Sortiment wie in unserer Käserei in Weizern.

Im selben Gebäude sind 3 Verkaufs-Automaten rund um die Uhr für Sie im Einsatz. Sie können dort Wurstwaren, Käse, Sennerschmaus, Joghurt, Butter, Honig, Eier, Eis, Butterschmalz und vieles mehr einkaufen.

Regionales Käseparadies
 Allgäuer Str 23 · 87459 Pfronten
 Telefon 083 63 / 929 74 84
info@kaeserei-weizern.de



www.kaeserei-weizern.de



Endlich wieder *Burger-Zeit*

Im Gockelwirt gibt es wieder
unsere Burgerspezialitäten:

Knuspriger Gockel-Burger, feiner Veggie-Burger
oder deftiger Allgäu-Burger mit frischen
Brioche-Burgerbrötchen und leckeren Saucen!

4* Hotel & Restaurant Gockelwirt
Familie Steinacher
 Pröbstener Straße 23 | 87637 Eisenberg
 @restaurant_gockelwirt

**JETZT
RESERVIEREN!**
TELEFON:
08364/830

Praxis Farbfacetten Praxis für Psychotherapie

(nach dem Heilpraktikergesetz)

--- Der Mensch im Mittelpunkt ---

Psychotherapeutische Begleitung in
herausfordernden Zeiten.

Unterstützung bei Ängsten, Phobien, Stress, Trauer,
Burnout, leichten Depressionen, Belastungen,
Panikattacken, Zwängen, Selbstwertthemen uvm.

Individuell · wertschätzend · menschlich

Gesprächs-, entspannungs-, kunst- und
verhaltenstherapeutisch orientierte Methoden.

Der Weg zu innerer Stabilität und Ihrem ganz
individuellen Strahlen.

Larissa Schmid, M.A.

Heilpraktikerin für Psychotherapie, Kunsttherapeutin
 Brauerweg 1 | 87459 Pfronten
 Termine nach Vereinbarung

Tel.: 0160 3080111

E-Mail: info@praxis-farbfacetten.de

Internet: www.praxis-farbfacetten.de



PFRONTEN MOSAIK

Bürgermeister Wagner gibt viele Einblicke	4
Ausgezeichnete Baukultur	5
Berg-Mähwiesen	5
Der neue Gemeinderat im Überblick	6
Gemeinderäte verabschiedet	7
Ferienpass ab sofort wieder erhältlich	7
Großes Interesse am Tag der Städtebauförderung	8
Manege frei am Zirkusspielplatz	9
Herzlicher Dank für sechs Jahre	10
Neue Erlebnisangebote von Pfronten Tourismus	10
Brauchtum: Vihscheid und Vihscheid-Däg	11
18. Pfrontener Trachtenmarkt im August	11
Tradition trifft Technik: Grundschule begeistert	12
Rückblick auf zwei erfolgreiche Sportevents	14
Bergwald und Auwald auf einen Blick	15
Übung: Wenn der Bergwald brennt	16
ELER-Förderung erhalten	17
Ehemalige Badeanstalt und Kahnfahrt	18
Modellbahnausstellung im Bahnhof	19
Neues aus dem Quartier für Senioren	20
Bewegungsangebot für Senioren	22
Unterstützung für Zugewanderte	22
Transportboxen für Foodsharing Pfronten	23
Lothar Schmeller sagt Servus	24
Taekwon-Do und Kickboxen im TSV Pfronten	25
TC Pfronten – eine starke Gemeinschaft	26
Drei Termine für Konzert Zeit in Pfronten	26
Vorhang auf für die Bauernbühne Pfronten	27
Fünf Jahre Magnus Johr Fleisch und Wurstwaren	28
Veranstaltungen	29
Wichtiges in Kürze	30

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:
Erster Bürgermeister Karl-Heinz Wagner

Redaktion:
Gemeinde Pfronten (verantwortlich), Regina Berkmler

Anzeigen (verantwortlich):
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider; 083 62/50 79 85, schneider@azv.de
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag

Titelfoto:
Julian Knacker

Koordination:
Allgäuer Zeitung Füssen, Lena Reichart

Gestaltung und Druck:
© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

LIEBE MOSAIK-LESERINNEN UND -LESER,



mit dem Mosaik sollen regelmäßig wichtige und interessante Themen, die Pfronten beschäftigen und prägen, anschaulich dargestellt werden.

Es ist erst wenige Monate her, da brachten die Kommunalwahlen Veränderungen in die politische Land-

schaft Pfrontens. Ein neuer Bürgermeister und ein neuer Gemeinderat in neuer Zusammensetzung werden nunmehr die Geschicke unseres Ortes leiten. Grund genug, dass sich diese auch im Mosaik vorstellen, schließlich lebt Politik von den Menschen, die diese machen und verantworten. Denn Politik ist mehr als nur eine Meinung oder Anschauung, sondern das Ergebnis einer Vielzahl von Meinungen, Bedürfnissen und deren Diskussionen. Politik sind wir alle!

Gleichzeitig tut sich was in Pfronten, damit sich Menschen in einem lebenswerten und liebenswerten Umfeld hier wohlfühlen können. Dieses Umfeld betrifft nämlich die Menschen, die hier leben, genauso wie unsere Gäste, die uns hier in Pfronten besuchen. Ob nun ein neuer Kinderspielplatz eröffnet wird, interessante Sportveranstaltungen durchgeführt werden, kulturelle Highlights mit Konzerten und Bauernbühne stattfinden, eine vielfältige Vereinslandschaft dargestellt wird oder soziales Engagement beschrieben wird, alles das ist Teil des Zusammenlebens und Ausdruck einer gelebten Gemeinschaft. Vielfältig, lebendig und weltoffen, so ist Pfronten. Dies soll Mosaik zeigen und hierauf wollen wir auch für die Zukunft aufbauen.

Ihr Karl-Heinz Wagner
Erster Bürgermeister

BÜRGERMEISTER WAGNER GIBT VIELE EINBLICKE

Herr Wagner, Sie sind nun Bürgermeister von Pfronten. Wie haben Sie die ersten Monate im Amt erlebt?

Die ersten Monate waren geprägt von vielen neuen Informationen und Problemstellungen, zahlreichen guten Gesprächen mit Bürgern und Institutionen, aber auch mit ersten wichtigen Maßnahmen und Entscheidungen zur Umsetzung neuer Ideen für ein starkes Pfronten.

Welche Stationen haben Sie besonders geprägt und schließlich in die Kommunalpolitik geführt?

Geprägt hat mich meine Kindheit und der frühe Tod meines Vaters. Hierdurch musste ich bereits als Jugendlicher sehr viel Verantwortung übernehmen, was mich zu einem selbstbewussten Menschen mit einer klaren Meinung und einem festen moralischen Wertekompass gemacht hat. Hieraus ist auch mein Selbstverständnis entstanden, mich in die Gesellschaft einzubringen, was mich in die Kommunalpolitik geführt hat.

Sie waren bereits 18 Jahre Bürgermeister. Was reizt Sie nach dieser langen Erfahrung noch an diesem Amt?

Dieses Amt bietet Möglichkeiten wie kein anders, die Lebensbedingungen in einer Gemeinschaft zu optimieren. Da kann man sich und seine Wertevorstellung einbringen, um Dinge zu verbessern. Es gilt für uns alle: Nicht nur selbst bemitleiden und schimpfen, sondern handeln! Denn bloße Kritik ändert sich nichts in unserer Gesellschaft. Nur wer aktiv Probleme angeht, kann diese auch gewinnbringend für die sich und die Gemeinschaft lösen.

Sie kommen aus Oberfranken. Wieso fiel die Wahl auf Pfronten – und was gefällt Ihnen an der Gegend besonders?

Pfronten ist mir aus Urlaubsaufenthalten bereits bekannt gewesen. Nicht nur die traumhafte Landschaft, sondern auch die Menschen in Pfronten sich ganz besonders. Hier sehe ich ein sehr großes Entwicklungspotential und habe auch von Anfang an ein gutes Gefühl gehabt, mich einbringen zu können.

Welche Themen haben für Sie derzeit oberste Priorität?

Es stehen umfangreiche Themen an, die in den nächsten Jahren sowohl enorme Finanzmittel, als auch Personal binden werden, so zum Beispiel Sanierungen von Wasserleitungen, Abwasserkanälen, Kanal, Straßen, Brücken, aber auch Bau und Erweiterungen von Feuerwehrhäusern und notwendige technische Ausstattungen, Kindergarten, Restfertigstellung Mittelschule, Ganztagesbetreuung Grundschule, sozialer und sozialverträglicher (bezahlbarer) Wohnungsbau, Belebung der innerörtlichen Struktur, altersgerechtes Wohnen/Betreuen, Sicherung und Konsolidierung des Gemeindehaushaltes uvm. Alles das sind Pflichtaufgaben, die höchste Priorität haben.



Foto: Gemeinde Pfronten

Wo soll Pfronten in fünf bis zehn Jahren stehen?

Pfronten soll ein moderner und zukunftssicherer Lebens-, Tourismus- und Wirtschaftsstandort werden, der Lebensqualität für die Bürger genauso berücksichtigt wie die Notwendigkeit, die Einkommensquellen des Ortes zu sichern bzw. auszubauen. Dabei dürfen Ökologie und Ökonomie sich nicht ausschließen und in einem ausgewogenen Verhältnis stehen müssen.

Welche Projekte möchten Sie in Ihrer Amtszeit unbedingt verwirklichen?

Ich will mich nicht auf Einzelprojekt fokussieren und solche besonders herausstellen, da die Vielfalt der Pflichtaufgaben alle Energie und finanzielle Mittel abfordern wird. Wichtig ist es aber dabei, die Bedürfnisse unserer Pfrontenerinnen und Pfrontener in den Mittelpunkt zu stellen und das müssen – ich wiederhole mich gerne – die bereits oben genannten Pflichtaufgaben sein.

Wie möchten Sie Pfronten für junge Familien noch attraktiver machen?

Familien fühlen sich in Pfronten dann wohl, wenn das Gemeinschaftsleben stimmt. Wenn Kindergärten und Schulen ausreichend und in guter Qualität vorhanden sind, wenn lebendige Vereine und gut Freizeitangebote existieren, wenn sich junge Menschen und/Familien willkommen fühlen. Hier sind wir in Pfronten auf einen guten Weg, den es gilt auszubauen. Dazu gehört aber bezahlbarer Wohnraum und sichere (auch neue) Arbeitsplätze zu schaffen. In Pfronten leben, arbeiten und sich wohlfühlen! Für dieses Ziel werde ich mich mit aller Kraft einsetzen.

Welche Ideen haben Sie für die Zukunft des Tourismus und der heimischen Wirtschaft?

Wir müssen erkennen, dass der klassische Wintertourismus rückläufig ist, die Schneeverhältnisse immer schwieriger werden und wir umgeben sind von weitläufigen Skigebieten, mit denen wir nur sehr schwer konkurrieren können. Ein sanfter Ganzjahrestourismus muss unsere Stärken hervorheben, aber auch neue Wege gehen (zum Beispiel MICE-Standort). Mit der Stärkung des innerörtlichen Einzelhandels (Masterplan hierzu ist beauftragt) und Ausweisung von Gewerbeflächen werden wir auch die heimische Wirtschaft fördern.

Welche Rolle spielen Digitalisierung und moderne Verwaltung für Sie?

Die Digitalisierung der Verwaltung ist ein wichtiger und unverzichtbarer Schritt, Verwaltungsabläufe einfacher, schneller und vor allem transparenter zu machen. Dabei dürfen wir aber die Menschen nicht außer Acht lassen, die am digitalen Leben auf Grund ihres Alters oder etwaigen Einschränkung so nicht teilhaben können. Insofern wird das analoge Leben in der Verwaltung in den nächsten Jahren sicherlich nicht vollständig abgeschafft werden können.

Was erwarten Sie von der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat?

Alle gewählten Vertreter haben den unmissverständlichen Auftrag ihrer Wählerinnen und Wähler erhalten sich für das Wohl und eine gedeihliche Entwicklung der Gemeinde Pfronten einzusetzen, um Pfronten zukunftssicher und lebenswert zu machen. Daher steht eine sachliche Diskussion mit tragfähigen Beschlüssen ohne politisch eingefärbte Zwänge und Parolen durch Wählergruppierungen oder Parteien im Vordergrund. Sachpolitik und ein fairer und respektvoller Umgang miteinander erwarte ich von meinem Gemeinderat. Nur dann können gute Ideen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden.

Was möchten Sie den Bürgerinnen und Bürgern von Pfronten heute mit auf den Weg geben?

Pfronten ist eingebettet in eine grandiose und einmalige Landschaft und hat unglaubliches Entwicklungspotential. Gemeinsam werden wir Pfronten für die Zukunft rüsten und diesen Ort als einen lebens- und liebenswerten Ort erhalten und ausbauen. Zusammen mit den Pfrontenerinnen und Pfrontenern werden wir diese Aufgabe geschlossen angehen. Ich freue mich darauf!

AUSGEZEICHNETE BAUKULTUR BERG-MÄHWIESEN

Ein wegweisendes Projekt für nachhaltiges Bauen in Schwaben erhält eine besondere Würdigung: Die Generalsanierung und Aufstockung der Mittelschule Pfronten wurde von der Bayerischen Architektenkammer mit dem begehrten Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ ausgezeichnet und lud Interessierte Ende Juni zu den Architektouren 2026 ein.

Nachhaltigkeit im Bestand: Vom 70er-Jahre-Bau zum Passivhaus: Das Büro a7.architekten aus Marktoberdorf unter der Leitung von Alexander Müller hat mit der Sanierung der Mittelschule (Ursprungsbaujahr 1970er Jahre) ein Zeichen für zukunftsfähiges Bauen gesetzt. In enger Zusammenarbeit mit der Bauherrin, der Gemeinde Pfronten, wurde das Gebäude nicht nur im Passivhausstandard generalsaniert, sondern auch durch eine Aufstockung erweitert. Dabei kamen moderne Holz- und Modulbauweisen zum Einsatz, die eine besonders flächensparende und CO₂-arme Bauausführung ermöglichten.

Das Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ Die Auszeichnung der Bayerischen Architektenkammer wird nur an Projekte verliehen, die konsequent auf Energieeffizienz, Klimaanpassung und Ressourcenschonung setzen. Gewürdigt werden hierbei insbesondere Leistungen bei der Gebäudehülle, der Begrünung und dem flächensparenden Bauen im Bestand – Qualitäten, die die Mittelschule Pfronten beispielhaft verkörpert.

Das Gebiet der Gemeinde Pfrontens gehört zu den wichtigsten Vorkommen hochwertiger, artenreicher Bergwiesen in Südbayern. Und diese werden vorbildlich gepflegt, wie bei der Abschlussveranstaltung des Projekts „Berg-Mähwiesen bei Pfronten“ deutlich wurde. Beteiligt daran waren die Höhere Naturschutzbehörde der Regierung von Schwaben, die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Ostallgäu sowie der Landschaftspflegeverband Ostallgäu. 200 Wiesen bei Pfronten und Nesselwang wurden 2023 und 2024 begutachtet und kartiert. Mehr als 90 Prozent von ihnen befinden sich in einem guten bis hervorragenden Gesamtzustand, wie Kartiererin Monika Bissinger erklärte. Als entscheidender Faktor wurde die regelmäßige Mahd benannt.

Zum Abschlusstermin zur Kartierung der Berg-Mähwiesen im oberen Vilstal waren die Eigentümer sowie Bewirtschafter eingeladen. Mehr als 60 Gäste nahmen daran teil. In den Grußworten des Vorsitzenden des Landschaftspflegeverbands, Lars Leveringhaus, des stellvertretenden Landrats Dr. Alois Kling, selbst Eigentümer einer typischen Bergmähwiese im Vilstal, sowie des Bürgermeisters Karl-Heinz Wagner wurde die große Bedeutung der Bergwiesenbewirtschaftung für Pfronten hervorgehoben. Sie prägt nicht nur das Landschaftsbild, sondern ist auch ein wichtiger Bestandteil der Identität der Gemeinde und Ausdruck der engen Verbundenheit mit der heimischen Kulturlandschaft.

DER NEUE GEMEINDERAT IM ÜBERBLICK

Der Gemeinderat ist jünger, weiblicher und mit neuen Gesichtern gestartet. Bürgermeister Karl-Heinz Wagner rief in der konstituierenden Sitzung dazu auf, den intensiven Wahlkampf hinter sich zu lassen und gemeinsam sachorientiert für die Gemeinde zu arbeiten. Dr. Otto Randel dankte Wagners Vorgänger Alfons Haf für dessen Engagement und wünschte dem neuen Bürgermeister Erfolg. Neben dem direkt gewählten ersten Bürgermeister wurden Martin Friedl zum zweiten und Christian März zum dritten Bürgermeister gewählt. Friedl setzte sich mit elf zu neun Stimmen gegen Christian März durch. März wurde anschließend ohne Gegenkandidaten zum dritten Bürgermeister gewählt. Insgesamt gehören dem Gemeinderat acht neue Mitglieder an. Die CSU stellt nach ihrem Zugewinn auf acht Sitze die meisten Neuzugänge. Neu im Gremium sind außerdem zwei Vertreterinnen von Aktiv

für Pfronten sowie Daniel Stoll für die Pfrontner Liste. Auch Altbürgermeister Alfons Haf wurde als Gemeinderat vereidigt. Die Zahl der Frauen stieg von fünf auf sieben und liegt damit bei einem Drittel der 21 Ratsmitglieder. Die CSU stellt drei Frauen, die Pfrontner Liste zwei. Aktiv für Pfronten wird ausschließlich von Frauen vertreten, während SPD und Unserpfronten keine weiblichen Mitglieder im Gemeinderat haben. Die Ausschussstruktur wurde angepasst. Der Kultur-, Jugend- und Sportausschuss entfällt, da er sich nicht bewährt hatte. Künftig gibt es den Haupt- und Finanzausschuss, den Bau- und Umweltausschuss sowie den Tourismusausschuss. CSU und Pfrontner Liste stellen dort jeweils drei Mitglieder, Aktiv für Pfronten und SPD je eines. Unserpfronten ist in keinem Ausschuss vertreten. Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses bleibt Ludwig Schneider.



Karl-Heinz Wagner
1. Bürgermeister
CSU



Martin Friedl
2. Bürgermeister,
Gemeinderat, CSU



Christian März
3. Bürgermeister,
Gemeinderat
Pfrontner Liste



Reiner Augsten
Unserpfronten



Felicitas Bischof
Aktiv für Pfronten



Alfons Haf
Pfrontner Liste



Peter John
SPD



Rita Kiechle
Pfrontner Liste



Anna Kleinhans
CSU



Dr. Alois Kling
CSU



Susanne Manhard
CSU



Julia Mautz
Pfrontner Liste



Anita Munz
CSU



Andrea Münderlein
Aktiv für Pfronten



Dr. Otto Randel
Pfrontner Liste



Helmut Sauer
Pfrontner Liste



Ludwig Schneider
Pfrontner Liste



Peter Scholz
CSU



Daniel Stoll
Pfrontner Liste



Maximilian Ultsch
CSU



Thomas Wohlfahrt
CSU

GEMEINDERÄTE VERABSCHIEDET



Die ehemaligen Pfrontener Gemeinderatsmitglieder (von links): Josef Steiner, Benjamin Rosien, Alfons Haf, Oliver Rinschede, Roman Mayr und Wolfgang Goldstein.

Foto: Markus Röck

Für acht Mitglieder des Gemeinderats ging mit der Wahlperiode auch ihre Zeit in dem Gremium zumindest vorerst zu Ende. Der ehemalige Bürgermeister Alfons Haf, der künftig als „normaler“ Gemeinderat weitermacht, nutzte die Gelegenheit, die Anwesenden in den Rats-Ruhestand zu schicken.

- **Axel Bertle und Anja Mörz** haben für die Gruppierung Aktiv für Pfronten seit 2014 zwei komplette Wahlperioden im Gemeinderat absolviert. Zur Wahl in diesem Jahr sind sie nicht mehr angetreten.
- **Wolfgang Goldstein** (CSU) war im Juli 2012 zunächst für zwei Jahre in den Gemeinderat nachgerückt. Die Wahlperiode 2020 bis 2026 absolvierte er komplett. „Sehr vielseitig“ sei Goldstein, sagte Bürgermeister Haf. Auch als Vorsitzender des Trachtenvereins D' Achtaler sowie als päpstlicher Gesandter Don Carmello Corleone beim Starkbierfest der CSU sei er im Einsatz.

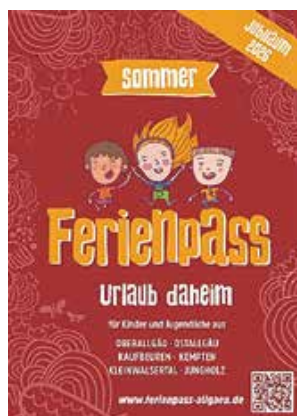
Außerdem habe er sich als Senioren-Beauftragter engagiert. Und eventuell kehrt er als Nachrücker in den Gemeinderat zurück.

- **Roman Mayr** (Pfrontner Liste) ist im November 2022 in den Gemeinderat nachgerückt, wo er als Ingenieur sein Fachwissen in der Elektrotechnik einbrachte und sich für den Aufbau von Photovoltaik-Anlagen engagierte.
- **Oliver Rinschede** (Pfrontner Liste) war während seiner einen Wahlperiode als erfolgreicher Schwimmtrainer vor allem in Sachen Alpenbad gefragt und kümmerte sich nach dessen Schließung darum, die Trainingsgruppen anderswo unterzubringen. Bürgermeister Haf lobte sein Auftreten als sehr konstruktiv und sachlich. Möglicherweise rückt er zudem im neuen Gremium noch nach.
- **Josef Steiner** (Pfrontner Liste) hat seit 2008 drei Wahlperioden im Gemeinderat absolviert. Dort sei er „it allat kommod“ aufgetreten, meinte Bürgermeister Haf, sondern mit Ecken und Kanten, aber immer gradlinig und sachorientiert: „Es war wichtig, dass Du Deine Gedanken geäußert hast.“
- **Benjamin Rosien** (Pfrontner Liste) war im Januar 2024 in den Gemeinderat nachgerückt, wo er laut Haf ruhig, konzentriert und überlegt mitarbeitete.
- **Kilian Trenkle** (Pfrontner Liste) hat eine Wahlperiode im Gemeinderat absolviert. Bei den Neuwahlen startete er auf Platz 20, wurde aber bis auf den ersten Platz bei den Nachrückern nach oben gewählt.
- **Alfons Haf** (Pfrontner Liste) zieht nach einer Wahlperiode als Bürgermeister wieder in den Gemeinderat ein, dem er von 2002 bis 2020 bereits drei Wahlperioden lang angehört hatte.

Markus Röck, Allgäuer Zeitung

FERIENPASS AB SOFORT WIEDER ERHÄLTlich

Auch in diesem Jahr bieten der Kreisjugendring Ostallgäu und der Kreisjugendring Oberallgäu gemeinsam mit der Familienbeauftragten der Stadt Kaufbeuren wieder den beliebten Ferienpass für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren an. Freut euch auf über 170 kostenlose Gutscheine für zahlreiche Freizeitangebote in Kaufbeuren sowie in den Landkreisen Ostallgäu und Oberallgäu. Die Gutscheine können vom 1. Juli bis 3. Oktober eingelöst werden und sorgen für jede Menge Spaß, Abwechslung und spannende Erlebnisse. Zudem berechtigt der Ferienpass wieder



zur kostenlosen Nutzung aller Busse im gesamten Verbreitungsgebiet (Ostallgäu, Oberallgäu, Kempten, Kaufbeuren und Kleinwalsertal) während der Sommerferien (1. August bis 14. September). Für Vollzeitschüler von 18 bis 21 Jahre gibt es für 8 Euro das Ferienpass-Busticket, das ebenfalls die Nutzung aller Busse erlaubt. Der Ferienpass ist bei den Kreisjugendringen, Familienstützpunkten, Landratsämtern, Stadtverwaltungen, Gemeinden und Verkehrsämtern sowie den Verkaufsstellen der ÖPNV Busunternehmen für 8 Euro erhältlich. Infos unter www.ferienpass-allgaeu.de

GROßES INTERESSE AM TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG



Rund 600 Kommunen nahmen am 9. Mai deutschlandweit an dem „Tag der Städtebauförderung“ teil. Mit dieser finanziellen Unterstützung vom Bund und Freistaat Bayern werden auch in Pfronten zahlreiche Projekte im Bahnhofsumfeld Ried gefördert. Über die bereits abgeschlossenen und geplanten Maßnahmen informierten sich über 200 Besucher und nutzten den von der Gemeinde organisierten „Tag der offenen Baustellentür“ zu Einblicke in die sonst verschlossenen ehemaligen Bahnhofsgebäude Güterhalle und Lokschuppen.

Die mit den Sanierungen beauftragten Architekten Peter Huber (Büro Huber Pfronten) und Martin Kopp (f64, Kempfen) führten durch die Baustellen. Ehrenamtliche Helfer der Initiativen „ReparierBar“ des Pfrontener Forums unter der Teamleitung von Leonhard Futschek sowie von „foodsharing“ mit der Koordinatorin Daniela Weileder-Aydemir stellten vor Ort ihre Ziele und Leistungen vor. Darüber hinaus boten Ausstellungen und Bauzaunbanner mit vielen Bildern und Plänen einen umfassenden Überblick zur Bahnhofs-geschichte und zu allen Projekten, vom Busbahnhof bis zur Dauerausstellung „Allgäuer Mächlertradition Pfronten“. Das breit gefächerte Informationsangebot nutzten auch einige neu gewählte Gemeinderäte sowie Pfrontens neuer Bürgermeister Karl-Heinz Wagner, um sich vor Ort einen Überblick über die vielen Projekte zu verschaffen. Dabei beeindruckten besonders das Entwicklungspotenzial sowie die vielen Initiativen zur Weiternutzung der Gebäude. „Alle Projekte müssen einem Gesamtkonzept folgen und gut aufeinander

abgestimmt werden, um gemeinsam Pfrontens Ortsmitte für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie Besuchern attraktiv und zukunftsfähig auch für die nachfolgenden Generationen gestalten zu können“ betonte Wagner bei seinem Rundgang durch das Bahnhofsumfeld.

Pfrontens Gemeinderat beschloss bereits 2019 ein sogenanntes „städtebauliches Entwicklungskonzept“ (ISEK) Pfronten-Ried. Im gleichnamigen Sanierungsgebiet werden von der Gemeinde nach und nach direkt oder in enger Begleitung privater Investoren Gebäude, Straßen, Plätze und Grünanlagen nach den selbst vorgegebenen Zielen attraktiviert.

So beleben große Verbrauchermärkte und Verbesserungen im Straßenverkehr sowie neu angelegte Parkplätze das Zentrum und sichern Pfrontens wichtigstes Einkaufsgebiet auch für den Einzelhandel. Das Bahnhofsumfeld wird mit einem Busbahnhof, neuen Bahnsteigen sowie Radabstell- und -serviceanlagen zur Mobilitätsdrehscheibe. Noch bis Juli wird die Bahnhofsstraße im Bestand ausgebaut, die Kreisstraße OAL 2 wird in diesem Bereich ökologisch und gestalterisch aufgewertet und damit verkehrssicherer für alle Verkehrsteilnehmer. Zusammen mit den sanierten und wieder genutzten, denkmalgeschützten ehemaligen Bahnhofsgebäuden entsteht so eine anziehende Ortsmitte und gleichsam eine begehrte Visitenkarte für alle hier ankommenden oder verweilenden Pfrontenerinnen, Pfrontener sowie deren Gäste.

Jan Schubert, Fotos: Jan Schubert

MANEGE FREI AM ZIRKUSSPIELPLATZ



Gleich nach der Freigabe stürmen Kinder das große Klettergerüst auf dem neuen Zirkusspielplatz im Pfrontener Oberried.
Foto: Markus Röck

Für Freya steht fest: Der neue Zirkusspielplatz ist mit seinem schönen, großen, neuen Klettergerüst besser als der alte. Die Fünfjährige kennt sich aus auf den Pfrontener Themenspielflächen, aber der Zirkusspielplatz ist ihr der liebste. Vom Fenster ihrer Wohnung aus behielt sie die Arbeiten bei dessen Neuanlage im Blick und fieberte dem Tag entgegen, ab dem sie dort wieder spielen darf. Wie froh war sie, als der scheidende Bürgermeister Alfons Haf als eine seiner letzten Amtshandlungen den erneuerten Spielplatz eröffnete.

Der Zahn der Zeit nagte

Der Spielplatz zwischen den Mehrfamilienhäusern im Oberried war einst in einer Privatinitiative entstanden. 2007 errichtete dann die Gemeinde dort den Zirkusspielplatz als einen der neuen Pfrontener Themenspielflächen. Spielgeräte aus Robinienholz sowie Holztierskulpturen setzten das Thema in Szene. 2024 kam bei der jährlichen Hauptuntersuchung heraus, dass die Anlage ihre Nutzungszeit überschritten hatte. Zudem war nebenan das neue Wohngebiet Buchbrunnenweg entstanden. Das steigerte zum einen den Bedarf an einem Spielplatz, trug zum anderen zu dessen Finanzierung bei – dank der 2022 erlassenen Spielplatzsatzung. Alleine die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul steuerten als Grundstücksbesitzerinnen am Buchbrunnenweg 34.500 Euro zum neuen Spielplatz bei, wie Bürgermeister Haf bei der Eröffnung sagte. Insgesamt kostete die Erneuerung des Spielplatzes mehr als 170.000 Euro.

An der Planung für den neuen Spielplatz hatten sich auch die Anwohner in zwei Workshops beteiligt. Sie wünschten sich, dass auch an kleinere Kinder von null bis drei Jahren gedacht wird. Die haben jetzt einen eigenen kleinen Bereich unter anderem mit einer Sandbaustelle, Zirkustierwippen und einem Zirkuswagen mit Sitzplätzen erhalten. Damit der Spielplatz zum Treffpunkt der Generationen wird, wurden zudem neue Sitzgelegenheiten errichtet, darunter eine Sitzgruppe mit Tisch, der an einer Seite unterfahrbar ist. Denn auch darauf, dass der neue Spielplatz inklusiv ist, Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam spielen können, wurde bei der Planung großen Wert gelegt.

Außerdem verfügt der Spielplatz über ein Klettergerüst in Form einer großen Zirkuskuppel, das nicht nur verschiedene Möglichkeiten zum Klettern bietet, sondern auch viele optisch und haptisch erlebbare Elemente. „Das Klettern und Schwingen stärkt bei den Kindern Kraft, Koordination, Geschicklichkeit sowie die Orientierung im Raum“, erläutert Bürgermeister Haf. Beim Fallschutz darunter wurde auf spezielle Hackschnitzel gesetzt, die mit Rollstühlen befahrbar sind. Auch die Wege zwischen den Spielflächen wurden barrierefrei angelegt. Komplett zu bespielen sein, unter anderem mit einer schiffschaukelartigen Großschaukel, wird der Spielplatz in den Sommerferien.

Markus Röck, Allgäuer Zeitung



HERZLICHER DANK FÜR SECHS JAHRE

Nach sechs Jahren an der Spitze der Gemeindeverwaltung verabschiedet sich Bürgermeister Alfons Haf in den wohlverdienten Ruhestand. Im Namen des Personalrats und der kompletten Belegschaft möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um uns für die erfolgreiche und von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenarbeit zu bedanken. Ein Bürgermeister bewegt viel für die Bürger unserer Gemeinde – doch Alfons hatte in seiner Amtszeit auch für die Menschen im Hintergrund (Mitarbeiter der Gemeinde und Außenstellen) mit dem Personalrat einiges bewegt.

Dazu zählen:

- Die Ermöglichung von Betriebsausflügen und stimmungsvollen Weihnachtsfeiern, die den Zusammenhalt über Abteilungsgrenzen hinweg gestärkt haben.
- Die erfolgreiche Weiterentwicklung und Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsmanagements in Zusammenarbeit mit der St. Vinzenz Klinik.
- Die Wiederbelebung unseres beliebten Sommerfestes und des internen Fotowettbewerbs.



Marc Fischer, IT-Verantwortlicher Gemeinde Pfronten und Personalrat, mit Alfons Haf. Foto: Gemeinde Pfronten

Für den neuen Lebensabschnitt im Ruhestand wünscht ihm der Personalrat im Namen aller Beschäftigten der Gemeinde alles Gute, vor allem Gesundheit, persönliche Zufriedenheit und viel Zeit für all die Dinge, die im turbulenten Rathausalltag oft zu kurz kamen.

NEUE ERLEBNISANGEBOTE MIT PFRONTEN TOURISMUS



Jodelkurs auf der Hündelskopfhütte: Beim Jodelkurs auf der Hündelskopfhütte erlebt ihr die Freude am gemeinsamen Singen inmitten der Natur am Edelsberg. Zusammen mit Lydia Haslach taucht ihr in ein verbindendes Erlebnis ein, das Gemeinschaft, Natur und Tradition auf besondere Weise vereint. Am 8. September, 10 Uhr.

Day Spa Allgäu – Wellness- & Genussmomente auf der Schlossanger Alp: Gönnst euch eine Auszeit auf der Schlossanger Alp. Euch erwartet ein Wellnessstag im 3.000 Quadratmeter großen ALP SPA mit Infinity Pool, Saunalandschaft und Naturbadesee, kombiniert mit einem stilvollen Viergänge-Abendmenü. Von Juni – Oktober, Montag-Freitag, ab 10.30 Uhr.

In diesem Sommer können sich Urlauber und Einheimische wieder über neue Erlebnisangebote in Pfronten freuen.

Waldzeit für Kinder & Familien: Gemeinsam raus aus dem Alltag und rein in die Natur: Bei dieser besonderen Waldzeit erleben Familien mit Kindern zwischen 5 und 10 Jahren eine Auszeit voller Entdeckungen, Bewegung und Entspannung. Spielerisch werden Sinne geschärft, Beziehungen gestärkt und neue Energie getankt. Im Juli und August, donnerstags, 9.30 Uhr.

Geführte Rad-Touren (bei Wunsch auch individuell): **E-Bike Seen Tour: Naturerlebnis rund um Pfronten & E-Mountainbike-Bergtour für Einsteiger:** Begleite unseren erfahrenen MTB-Guide Antoine auf einer E-Bike Tour zu einigen der schönsten Seen der Region oder ins „Himmelreich“ am Kienberg. Die Touren bieten Naturgenuss und für Biker mit einer gewissen E-Bike-Erfahrung gibts nebenbei wertvolle Tipps zur E-Bike-Fahrtechnik.

Termine buchbar auf www.pfronten.de/outdoor

BRAUCHTUM: VIEHSCHIED UND VIEHSCHIED-DÄG

Das Ende des Alpsommers wird in Pfronten traditionell immer mit der großen Viehscheid am zweiten Samstag im September (12. September) gefeiert. Bei den Viehscheid-Däg dreht sich vom 5. bis 20. September alles um Tradition und Brauchtum. Bereits in der 16. Auflage geben die Themenwochen mit vielen Angeboten und Aktionen für Einheimische und Urlauber Einblicke in die Vielfalt der heimischen Berglandwirtschaft. Zu den Höhepunkten im Programm zählen zum Beispiel am 8. September die Vorführungen alter Handwerkskünste rund um die Schmiede beim „Hummelbaur“, in Pfronten-Heitlern. Ab 13 Uhr sind Besucher live dabei, wenn Weide- und Zugschellen über dem Feuer geschmiedet, aus heimischen Blumen und Kräutern kunstvolle Kranzkronen gebunden, eine Sense gedengelt oder original Hoinzen hergestellt werden.

Den Auftakt zum Viehschieldreigen bildet am Freitag, 11. September, der Festumzug zum Festzelt und anschließend dem Heimatabend. Ab 19 Uhr verläuft der Festumzug mit über 1.000 Teilnehmern, vier Musikkapellen und Gespannen der Pfrontener Vereine und einem Engelbräu-Festgespann vom Bahnhof Pfronten-Ried über die Allgäuer und Tiroler Straße bis zum Alpenhotel Krone und endet schließlich direkt am großen Festzelt. Beim traditionellen Heimatabend dreht sich dann ab 20.30 Uhr auf der Bühne alles um authentisches Brauchtum. Die Live-Band „Grenzwertig Böhmisches“ lädt im Anschluss zum Tanz ein. Eintrittskarten zum Heimatabend unter www.pfronten.de/viehscheid (Verkaufsstart ist am 22. Juli, 8.30 Uhr, 9 Euro). An der Abendkasse sind die Tickets für 10 Euro erhältlich; Kinder bis einschließlich 14 Jahre zahlen keinen Eintritt.



Höhepunkt ist am Samstag die Viehscheid mit traditionellem Viehtrieb. Zahlreiche Zuschauer säumen die Straßen, wenn die Rinder von zehn Alpen, angeführt von reich geschmückten Kranzkühen, von den Alphirten durch den Ort bis zum Scheidplatz am Schulgelände getrieben werden. Die Jungrinder aus dem Achtal werden gegen 9 Uhr erwartet, gegen 10 Uhr folgen die Kühe mit ihren Hirten aus dem Vilstal.

Weitere Programmhöhepunkte des Viehscheidsamstages sind die Übergabe der Ehrenpreise an die Alphirten gegen 14 Uhr im Festzelt und am Abend um 19.30 Uhr der Auftritt der bekannten Show- und Partyband „JWB - Joes Wiesn Band“ (Eintritt frei). Ein Krämermarkt am Festgelände lädt zum Bummeln ein. www.pfronten.de/viehscheid

Foto: Pfronten Tourismus, Michael Lukaszewski

18. PFRONTENER TRACHTENMARKT IM AUGUST

Der Trachtenmarkt am 8. und 9. August (11 bis 17 Uhr) zählt nicht nur wegen seiner einzigartigen Atmosphäre im Ortszentrum unterhalb der Pfarrkirche zu den schönsten Märkten Bayerns. Auch die hohe Qualität der rund 50 Aussteller macht die Veranstaltung zu etwas Besonderem. Denn hier präsentieren überwiegend Handwerker ihre selbst gefertigten Produkte. Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot von traditioneller Kleidung und Accessoires bis hin zu kunsthandwerklichen Arbeiten. Begleitet wird der Markt von ganztägiger Volksmusik, Vorführungen heimischer Trachtentänze auf der Außenbühne sowie einer kostenlosen Trachtenberatung von der Trachtenkulturberatung für den Bezirk Schwaben. Eintritt frei. www.pfronten.de/veranstaltungen. Foto: Pfronten Tourismus, Michael Lukaszewski



TRADITION TRIFFT TECHNIK: GRUNDSCHULE BEGEISTERT

In Zeiten von Globalisierung und digitaler Reizüberflutung drohen regionalen Besonderheiten und das lebendige Brauchtum unserer Heimat immer mehr zu verblassen. Dass dem nicht so sein muss – und dass Traditionspflege und modernste Technik sich keineswegs ausschließen, sondern sich im Gegenteil perfekt ergänzen können –, beweist die Grundschule Pfronten.

Mit ihrem zukunftsweisenden Konzept „Heimat verbindet – Wie digitale Werkzeuge und lokale Traditionen zusammen Schulkultur verändern“ hat die Schulfamilie gleich zwei hochkarätige Preise abgeräumt. Zunächst wurde die Schule im April mit dem begehrten Sonderpreis des Allgäuer Mundartwettbewerbs (verliehen vom Mundart Allgäu e.V.) ausgezeichnet. Anfang Mai folgte die Krönung in München: Beim landesweiten Innovationspreis „isi NEO 2026“ der Stiftung Bildungspakt Bayern belegte die Grundschule Pfronten den zweiten Platz in der Kategorie Grundschulen – dotiert mit 2.000 Euro Preisgeld. Kultusministerin Anna Stolz würdigte das Projekt als echtes „Aushängeschild einer starken, zukunftsorientierten Bildungslandschaft“.

Wenn aus Sorge zündende Ideen werden

„Obwohl wir eine dörflich geprägte Schule sind, sprechen immer weniger Schülerinnen und Schüler Dialekt“, erklärt Rektor Klaus Wankmiller die Motivation hinter dem Projekt. Zusammen mit Konrektorin Dr. Carina Zweng und Projektkoordinator Andre Sommer wurde ein durchdachtes, vierstufiges Modulsystem entwickelt, das sich eng am LehrplanPLUS orientiert und alle Klassenstufen aktiv einbindet. Das Ziel: Die Schule als lebendigen Begegnungsort im Ort verankern und Werte generationenübergreifend vermitteln.



Auszeichnung für die Grundschule beim Innovationspreis von links: Anna Stolz, Andre Sommer, Jakob Mayer, Dr. Carina Zweng, Jule Hofer, Markus Wörle, Klaus Wankmiller und Bertram Brossardt.

Foto: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Wer die Grundschule während der Brauchtumswochen besuchte, erlebte eine Schule im kreativen Ausnahmezustand. Jede Jahrgangsstufe widmete sich auf ganz eigene, innovative Weise der Pfrontner Geschichte.

Klasse 1: Tracht & Tanz Unterstützt von den örtlichen Trachtenvereinen „D'Achtaler“ und „D'Kienbergler“ tauchten die Jüngsten in die Welt der traditionellen Kleidung ein. Sie lernten die „Kuckuckspolka“, sangen lauthals „Kikerikiki. Gickerl, Gockerl“ und übten das Flechten des Maibaums.

Klasse 2: Mundart & Lyrik Hier wurden Dialektwörter wie „schloarge“ oder „strähle“ gesammelt und in einer digitalen „Dialekt-Schatzkiste“ aufbewahrt. Aus alten Mundartgedichten gestalteten die Kinder mithilfe der App BookCreator liebevolle, multimediale Audiobücher. Das Erlernte blieb jedoch nicht im Klassenzimmer: Bei Aufführungen wurde das Gelernte den Mitschülern präsentiert.

Klasse 3: Sagenhaftes Pfronten Die dritten Klassen begaben sich auf die Spuren lokaler Mythen wie dem „Herzemann“ oder den „Venedigern vom Aggenstein“. Nach historischen Recherchen – unter anderem mit Sagenexperte Beppo Zeiselmeier – schrieben die Kinder eigene Sagen, inspiriert von selbst fotografierten Naturmotiven. Den Feinschliff und das Lektorat übernahmen dabei kindgerechte KI-Chatbots. Das Ergebnis: Ein professionell gedrucktes Sagenbuch.

Klasse 4: Heimatgeschichte im Film Die ältesten Grundschüler setzten sich intensiv mit dem Wandel ihres Heimatortes auseinander. Die Klasse 4b drehte einen beeindruckenden Dokumentarfilm. Dafür stellten die Kinder historische Fotoschätze aus der Pfrontner Bevölkerung im exakt gleichen Blickwinkel nach und interviewten Zeitzeugen.

Auf Spurensuche im Ort

Auch zuhause konnten die Kinder aktiv werden – im Rahmen einer digitalen Ortsschnitzeljagd via Actionbound. Zusammen mit dem Ortsführer Mathias Eckart wurde eine rund vier Kilometer lange Route mit 20 Stationen quer durch Pfronten entwickelt. Geführt wurden die rund 90 Teams mit über 320 Teilnehmern von einer per KI-Bildgenerator gestalteten Leitfigur namens „Mattheis“ – einem historischen Schuljungen aus dem Jahr 1817. Die Siegerteams („Straubls“, „Hotahü“ und „Die vier Cousinen“) wurden bei der Abschlussveranstaltung gefeiert. Ein weiterer Höhepunkt war der „Fesche Freitag“, an dem die gesamte Schule – Kinder wie Lehrer – stolz in Tracht erschien.



„Feschen Freitag“ Foto: Andrea Münderlein

„Das Wichtigste unseres Projekts ist, dass wir den ganzen Ort daran teilhaben lassen“, betont Andre Sommer stolz. Über die eigens gegründete Arbeitsgemeinschaft „Zeitreise Eiser Pfronten“ bespielen die Schülerinnen und Schüler einen Instagram-Kanal, der mittlerweile über 1.200 Follower zählt und mit Videobeiträgen und Dialekträtseln bis zu 10.000 Klicks generiert. Dank des Alpenvereins, der der Schule die Brodmann-Filme zur Verfügung gestellt hat, können alte Schätze allen Bürgern zugänglich gemacht werden. Die Begeisterung im Ort ist riesig: Bürger spenden alte Fotoalben und die Bäckerei Mautz überreichte spontan eine großzügige Spende für das Projekt. Auch dem scheidenden Bürgermeister Alfons Haf wurde im Rahmen des Mundartwettbewerbs herzlich für seinen jahrelangen Einsatz gedankt – stan-

desgemäß mit einem Brotzeitgutschein für die Kögel-Alpe. Und das Projekt schlägt weiter Wellen: Das eingespielte Preisgeld von 2.000 Euro soll in weitere Projekte rund um Dialekt, Mundart und Brauchtum fließen. Die Grundschule Pfronten zeigt: Wer seine Wurzeln kennt, kann mutig in die digitale Zukunft blicken.

Dr. Carina Zweng

Mitmachen

Das Projekt lebt von Unterstützung und Neugierde. Werden auch Sie Teil unserer digitalen Zeitreise:

- Besuchen Sie die Projekthomepage: Unter www.gs-pfronten.de/brauchtum.html finden Sie alle Videos der Kinder, die digital verfassten Pfrontner Sagen, den interaktiven Kinderreiseführer sowie Eindrücke der Projekttage.
- Folgen Sie uns auf Instagram: Suchen Sie nach der AG „Zeitreise Eiser Pfronten“.
- Haben Sie noch alte Fotoschätze im Keller, historische Alltagsgegenstände oder möchten Sie den Kindern als Zeitzeuge von früher berichten? Das Projektteam freut sich über jede Nachricht an: sekretariat@gs-pfronten.de oder 08363/92200.

Hören – weit mehr als nur Geräusche wahrnehmen

Unser Gehör gehört zu den faszinierendsten und wichtigsten Sinnesorganen des menschlichen Körpers. Es begleitet uns von der Geburt an und ermöglicht uns, mit unserer Umwelt in Verbindung zu treten. Hören bedeutet weit mehr, als lediglich Geräusche wahrzunehmen – es ist die Grundlage für Kommunikation, soziale Interaktion, Orientierung und emotionale Erlebnisse.

Über das Ohr gelangen unzählige Informationen an unser Gehirn. Stimmen, Musik, Warnsignale oder die Geräusche unserer Umgebung werden aufgenommen, verarbeitet und bewertet. Erst durch diese komplexe Zusammenarbeit von Ohr und Gehirn können wir Sprache verstehen, Gesprächen folgen und auf unsere Umwelt angemessen reagieren.

Besonders wichtig ist das Hören für zwischenmenschliche Beziehungen. Kommunikation lebt vom Zuhören. Wer gut hört, kann aktiv am sozialen Leben teilnehmen, sich austauschen und Beziehungen pflegen. Eine Einschränkung des Hörvermögens führt daher häufig nicht nur zu Verständigungsproblemen, sondern auch zu Unsicherheit, Missverständnissen und sozialem Rückzug.

Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen zudem, dass gutes Hören einen wichtigen Beitrag zur geistigen Gesundheit leistet. Unser Gehirn ist darauf angewiesen, ständig mit Informationen versorgt zu werden. Werden Hörreize über längere Zeit nur eingeschränkt wahrgenommen, werden bestimmte

Bereiche des Gehirns weniger aktiv genutzt. Dies kann die Verarbeitung von Sprache und akustischen Informationen erschweren und langfristige Auswirkungen auf die kognitive Leistungsfähigkeit haben.

Darüber hinaus ist unser Gehör eng mit unseren Emotionen verbunden. Musik kann Erinnerungen wecken, Freude auslösen oder Trost spenden. Das Lachen eines geliebten Menschen, das Zwitschern der Vögel am Morgen oder das beruhigende Rauschen des Meeres bereichern unser Leben und schaffen Momente, die wir nicht missen möchten.

Hören bedeutet Sicherheit, Lebensqualität und Teilhabe. Es hilft uns, Gefahren frühzeitig zu erkennen, soziale Kontakte zu pflegen und unsere Umwelt bewusst wahrzunehmen. Deshalb verdient unser Gehör die gleiche Aufmerksamkeit und Fürsorge wie jedes andere wichtige Sinnesorgan.

Wer sein Hörvermögen regelmäßig überprüfen lässt und bei ersten Anzeichen einer Hörminderung frühzeitig handelt, trägt aktiv dazu bei, seine Lebensqualität und seine geistige Fitness langfristig zu erhalten. Denn gutes Hören bedeutet, mitten im Leben zu stehen – heute und in Zukunft.

Darum gibt es bei uns:
**KOSTENLOSE HÖRTESTS IN
UNSEREN FACHGESCHÄFTEN**

Christian Kauke &
Antje Neßmann



Das Demenzrisiko
ist bereits bei einem
mittleren Hörverlust um
das Dreifache erhöht.

Scannen, testen und Sofort-
einschätzung erhalten



Mehr Infos unter:
www.daslabohr.de



Ihr Hörakustiker in:

Pfronten:
Allgäuer Straße 1
Tel.: 08363 – 92 92 855
Mail: pfronten@daslabohr.de

Füssen:
Wellenstraße 33
Tel.: 08362 – 12 99 247
Mail: fuessen@daslabohr.de

RÜCKBLICK AUF ZWEI ERFOLGREICHE SPORTEVENTS



Zwei hochkarätige Sportveranstaltungen fanden dieses Jahr schon in Pfronten statt. Das internationale Trailrunning-Event Lowa Trail Trophy wurde zum zweiten Mal in Pfronten ausgetragen. Der MTB-Marathon blickt bereits auf ein 23-jähriges Bestehen zurück. Neu war in diesem Jahr die erfolgreiche Premiere der Bayerischen Meisterschaft (XCM) im Rahmen des Pfrontener Bike-Events.

Der MTB-Marathon lockte zahlreiche Mountainbike-Begeisterte ins Allgäu und hat sich einmal mehr als sportliches Highlight der Region präsentiert. Besonders im Fokus stand 2026 die erstmalige Austragung der Bayerischen Meisterschaft im MTB-Marathon (XCM), die erfolgreich in das traditionsreiche Event integriert wurde. Auf den drei Streckenvarianten über 26, 51 und 76 Kilometer stellten sich sowohl ambitionierte Hobbyfahrer als auch leistungsorientierte Athleten den anspruchsvollen Herausforderungen in den Bergen. Die abwechslungsreichen Strecken, das ideale Veranstaltungsumfeld und die beeindruckende Bergkulisse sorgten bei bestem Wettkampfwetter für ideale Bedingungen und begeisterte Teilnehmer. Abgesehen von vereinzelt kleineren und einem größeren Sturz, konnte die Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden. „Die Premiere der Bayerischen Meisterschaft in Pfronten war ein voller Erfolg. Wir freuen uns über die positive Resonanz der Sportlerinnen und Sportler sowie über die großartige Unterstützung durch Helfer, Partner und Zuschauer“, resümiert das Organisationsteam des Pfrontener Sportpools.

Für zusätzliche Unterhaltung sorgte erneut die beliebte Klapprad-Weltmeisterschaft am Breitenberg. Mit kultigen Rädern, kreativen Outfits und traditioneller Gipfelparty in der Hochalphütte begeisterte sie Teilnehmer und Besucher gleichermaßen. Der Pfrontener Sportpool bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren, Rettungskräften sowie

den zahlreichen Zuschauern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Mit der Durchführung des MTB-Marathons inklusive Bayerischer Meisterschaft sowie der Klapprad WM mit insgesamt 680 Anmeldungen blickt das Organisationsteam bereits motiviert auf die nächste Ausgabe des beliebten Radsportevents in Pfronten. Infos zu den Platzierungen unter www.mtb-marathon-pfronten.de

LOWA Trail Trophy begeistert 350 Trailrunner



Vom 14. bis 17. Mai wurde die LOWA Trail Trophy (LTT) erneut in Pfronten ausgetragen. Start- und Zielpunkt des Etappenrennens war jeweils Pfronten. Rund 350 Trailrunnerinnen und Trailrunner aus verschiedenen Nationen meisterten die anspruchsvollen Strecken zwischen dem Allgäu und Tirol und machten Pfronten erneut zum Treffpunkt der internationalen Trailrunning-Szene.

Insgesamt absolvierten die Teilnehmenden über vier Etappen hinweg 103 Kilometer und 7.241 Höhenmeter aufwärts. Die einzelnen Tagesetappen führten von Pfronten über Grän, Weißenbach am Lech und Reutte zurück nach Pfronten. Mit Streckenlängen zwischen 21 und 31 Kilometern bot jede Etappe ihren eigenen Charakter – von technisch anspruchsvollen Bergtrails bis hin zu schnellen Panorama-Passagen mit spektakulären Ausblicken auf die Allgäuer Alpen, die Tannheimer Berge, die Lechtaler Alpen und die Zugspitze.

Trotz wechselhafter Wetterbedingungen erreichten mehr als 90 Prozent der gestarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Ziel. Die LOWA Trail Trophy hat sich damit erneut als idealer Saisonauftakt für die alpine Trailrunning-Saison präsentiert. Die Kombination aus sportlicher Herausforderung, eindrucksvoller Alpenkulisse und familiärer Atmosphäre macht das Etappenrennen zu einem besonderen Erlebnis für ambitionierte Trailrunner ebenso wie für Neueinsteiger.

BERGWALD UND AUWALD AUF EINEN BLICK

Ein Blick auf die Berge genügt, um sich zuhause zu fühlen. Die Natur prägt unsere Heimat wie kaum etwas anderes – die Wälder, die Flüsse und die weiten Ausblicke auf die Allgäuer Alpen. Orte, an denen man diese Schönheit besonders intensiv erleben kann, sind selten. Einer davon liegt nur wenige Kilometer von Pfronten entfernt: das Walderlebniszentrum Füssen-Ziegelwies.

Die Erlebnispfade, Auwaldpfad und Bergwaldpfad, führen durch unterschiedliche Lebensräume und machen die Vielfalt unserer heimischen Wälder erlebbar. Hier kann man mit allen Sinnen Natur riechen, fühlen, sehen und spüren. An zahlreichen Stationen können die Besucher spielerisch mehr über den Lebensraum Wald erfahren. Nicht nur bei schlechterem Wetter kann die Ausstellung „Mein Wald“ im Ausstellungsgelände besucht werden. Hier erfahren die Besucher vieles über den Wald, die Waldarbeit, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Bedeutung des Waldes für Klima- und Naturschutz. Gerade für Familien, Schulklassen und Vereine bietet das Walderlebniszentrum zahlreiche Möglichkeiten, Naturerfahrung und Umweltbildung miteinander zu verbinden.

Baumkronenweg

Der Baumkronenweg mit seiner Holzkonstruktion begeistert Besucher aus der Region und weit darüber hinaus. Hier lässt sich der Wald aus einer Perspektive erleben, die sonst den Vögeln vorbehalten ist. Auf einer Länge von rund 480 Metern führt der Weg durch die Baumkronen. Hoch über dem Waldboden, auf bis zu 21 Metern Höhe, schweift der Blick über den Lech, durch die Spitzen des Auwaldes hinüber zu den Gipfeln der Allgäuer und Tiroler Alpen. Besonders reizvoll ist die grenzüberschreitende Lage: Besucher wechseln auf ihrem Spaziergang zwischen Bayern und Tirol. Für viele Familien gehört ein Ausflug dorthin längst zu den festen Erinnerungen



an gemeinsame Wochenenden und Ferienzeiten. Ein Teil des Baumkronenweges wurde in den vergangenen Wochen aufwändig saniert und die Holzkonstruktion erneuert. Wer den Weg schon lange nicht mehr besucht hat, findet jetzt einen guten Anlass für einen erneuten Ausflug.

In einer Zeit, in der viele Menschen Entschleunigung und Naturverbundenheit suchen, gewinnt das Walderlebniszentrum Füssen-Ziegelwies an Bedeutung. Es zeigt, dass nachhaltiger Tourismus und regionale Naherholung Hand in Hand gehen können. Ein Spaziergang zwischen Himmel und Wald, begleitet vom Blick auf den Lech und die Allgäuer Bergwelt, zeigt eindrucksvoll, wie unsere Heimat aus einer anderen Perspektive wertzuschätzen und wahrzunehmen ist. Leon Mahlkow



ENI-Tankstelle Pfronten
Knut Paas
Allgäuer Straße 39
87459 Pfronten

Wir bieten Ihnen ab sofort:

- Längere Öffnungszeiten (bis 22:00)
- Automatische Autowaschanlage
- Bistro mit Sitzgelegenheit
- Ad-Blue Zapfsäule



der Garten
FUX

Garten- und
Landschaftsbau
Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten

Telefon 083 63 / 20 29 39 2
Fax 083 63/20 29 39 3

Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de

ÜBUNG: WENN DER BERGWALD BRENNT



Fünf Pfrontener Feuerwehren und zwei Bergwachten übten gemeinsam, wie man einen Vegetationsbrand im Bergwald löscht. Foto: Feuerwehr Pfronten-Berg



Der Bergwald ist weit mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Er erfüllt für Mensch und Natur gleichermaßen wichtige Schutzfunktionen, bildet eine wertvolle Lebensgrundlage und dient zugleich als Rückzugsort.

„Gerade in den Alpen erfüllt er zentrale Funktionen: Er schützt Siedlungen, Straßen und Wanderwege vor Lawinen, Steinschlag, Erosion und Hochwasser. Ohne einen stabilen Bergwald wären viele Täler und Orte deutlich stärker den Kräften der Natur ausgesetzt“, erklärt Stephan Kleiner (Bereichsleiter Forsten, AELF Kaufbeuren). Doch der Bergwald erfüllt nicht nur wichtige Schutzfunktionen. Für viele Menschen ist er auch ein Ort der Ruhe, der Erholung und der Verbundenheit mit der Heimat. Gleichzeitig bietet der Bergwald zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen unverzichtbaren Lebensraum und sichert langfristig wichtige Ressourcen wie sauberes Wasser und nachhaltiges Holz.

Einsatz in alpinem Gelände

Umso alarmierender ist die zunehmende Gefahr von Wald- und Vegetationsbränden. Längere Trockenperioden und steigende Temperaturen erhöhen auch in alpinen Regionen das Risiko. Gerade im Bergwald können Brände jedoch besonders gefährlich werden. Das steile Gelände, schwer zugängliche Einsatzorte und begrenzte Wasserversorgung erschweren die Löscharbeiten erheblich. Hinzu kommen wechselnde Winde und die oft schnelle Ausbreitung des Feuers entlang trockener Vegetation. Wie anspruchsvoll Einsätze in alpinem Gelände sind, zeigte eine groß angelegte Übung am Edelsberg in Pfronten-Röfleuten. Unter dem Szenario eines Vegetationsbrandes

übten die Feuerwehren aus den Ortsteilen Steinach, Dorf, Berg, Röfleuten und Weißbach gemeinsam mit der Bergwacht Pfronten sowie der Bergwacht Murnau den Ernstfall.

Im Mittelpunkt der Großübung standen die speziellen Anforderungen bei Bränden in steilem und schwer zugänglichem Gelände. Die Einsatzkräfte trainierten dabei unter anderem den Aufbau eines Faltbehälters zur Sicherstellung der Wasserversorgung in unzugänglichen Bereichen, das sichere Arbeiten und Bewegen in Hanglagen sowie das Verlegen von Schläuchen im steilen Gelände.

„Ziel der Übung war, dass wir mit so einer Stationsausbildung unseren Feuerwehrkameraden und Kameradinnen die Tätigkeiten ein bisschen näherbringen“, sagte Kommandant Roman Babel von der Freiwilligen Feuerwehr Pfronten-Dorf/Heitlern. Zugleich diente die Ausbildung dazu, die Einsatzabläufe für den Ernstfall zu festigen und den sicheren Umgang mit den besonderen Herausforderungen eines Waldbrandes im alpinen Gelände zu trainieren.

Dabei zeigte sich erneut, wie unverzichtbar die Unterstützung der Bergwacht bei solchen Einsatzlagen ist. Bereits in den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass die Feuerwehren in extrem steilem Gelände auf die Expertise der Bergretter angewiesen sind. „Ohne die Bergwacht wären wir in so einem steilen Gelände nahezu aufgeschmissen. Sie verfügt über ganz anderes Equipment und unterstützt uns nicht nur bei der Sicherung der Einsatzkräfte, sondern auch beim Materialtransport“, betonte Kommandant Roman Babel von der Freiwilligen Feuerwehr Pfronten-Dorf/Heitlern.

ELER-FÖRDERUNG ERHALTEN



Gerade bei Waldbränden im Bergwald zeigt sich, wie wichtig die enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Organisationen ist. Feuerwehr, Bergwacht, Waldbesitzer und Forstleute bringen jeweils spezielles Wissen und Erfahrungen ein. Während die Feuerwehren die Brandbekämpfung übernehmen und die Bergwacht die Sicherheit im alpinen Gelände gewährleistet, kann die forstliche Seite im Ernstfall eine entscheidende Unterstützung leisten. Förster und Waldbesitzer kennen die örtlichen Gegebenheiten, Zufahrtswege, Wasserentnahmestellen sowie besonders gefährdete oder schwer zugängliche Bereiche oft bis ins Detail. Diese Orts- und Fachkenntnisse können wertvolle Hinweise für die Einsatzplanung liefern und dazu beitragen, dass Einsatzkräfte schneller und gezielter vorgehen können.

Gerade bei großflächigen Wald- und Vegetationsbränden kann die frühzeitige Einbindung der Forstseite daher ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche und sichere Einsatzbewältigung sein. Nur durch das Zusammenspiel aller Beteiligten können Einsätze in sensiblen Bergwaldgebieten effizient und wirkungsvoll durchgeführt werden. Die Übung in Pfronten macht deutlich: Der Schutz des Bergwaldes ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Denn wenn der Bergwald verloren geht, verliert nicht nur die Natur einen wertvollen Lebensraum – auch der Mensch verliert einen wichtigen Schutzraum und ein Stück Heimat.

Ein besonderer Dank gilt dem Rechtlerverband Pfronten sowie der Wald- und Weidegenossenschaft Röfleuten Halden für das Zurverfügungstellen der Örtlichkeit. Weiter bedanken sich die Organisatoren bei der Gemeinde Pfronten, die die Verpflegung der Einsatzkräfte sicherstellten und so zum Gelingen der Übung beitrugen.

Leon Mahlkow, Fotos: Luca Hartman



Von links: MdL Joachim Konrad, MdEP Markus Ferber, MdL Thorsten Freudenberger, Bürgermeister Karl-Heinz Wagner, Amtsleiter Christian Kreye und ELER-Projektleiter Martin Braun. Foto: Dieter Jehle, Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben

Für die Neuanlage und Gestaltung von Plätzen im Ortsteil Kappel erhält die Gemeinde Pfronten rund 208.000 Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Den entsprechenden Förderbescheid konnte Bürgermeister Karl-Heinz Wagner nun am Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben in Empfang nehmen.

Das Bichlbächle in Kappel soll ausgebaut und naturnah gestaltet werden. Um es erlebbarer zu machen, werden flache Uferböschungen und ein begleitender Kiesweg angelegt. Die Parkplätze am Waldseilgarten sollen großflächig zurückgebaut und entsiegelt werden. Das südlich anschließende Areal soll künftig unter anderem für Feste und andere Veranstaltungen genutzt werden. Geplant sind auch ein Picknicktisch mit Hundeklo, Trinkbrunnen, eine Informationstafel sowie eine Spielskulptur in Form einer liegenden Kuh.

Behördenleiter Christian Kreye vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben fand lobende Worte für die Gemeinde. In Kappel und bei den weiteren schwäbischen ELER-Vorhaben seien die Fördergelder „bestens angelegt“, so Kreye. „Der ländliche Raum wird damit nicht nur attraktiver, sondern auch zukunftsfähiger.“ Europaabgeordneter Markus Ferber freute sich, dass in dieser Auswahlrunde schwäbische Projekte im bayerischen Verhältnis überproportional zum Zuge kamen. „Schön, wenn die Mittel im Regierungsbezirk ankommen. Sie sind ein gutes Beispiel, wie man mit Hilfe von Europa die Heimat gestalten kann.“ In der zweiten Auswahlrunde der bis 2027 dauernden ELER-Förderperiode fließen insgesamt 3,22 Millionen Euro nach Schwaben. Von der Förderung profitieren Projekte in sechs schwäbischen Gemeinden.

Andreas Langer

EHEMALIGE BADEANSTALT UND KAHNFAHRT

Wenn ein Pfrontener, der vor 200 Jahren hier gelebt hat, in den heutigen Kurpark käme, wäre er sehr verwundert, wenn er die heutige Anlage sehen würde. Vor 1800 war das Gebiet des Oberen Weidachs, in dem sich heute der Kurpark befindet, noch eine regelrechte Wildnis. Da die Vils durch Uferverbauungen noch nicht gebändigt war, bahnten sich die Flussarme, die sich nach jedem Hochwasser veränderten, selbst ihren Weg durch die Fluren. Den Hauptarm eines Flusses nannte man früher die „Bachmutter“. Links und rechts der Bachmutter dehnte sich ein Überschwemmungsgebiet aus, dass seine Ausdehnung ständig veränderte. Dort wuchsen nur anspruchslose Pflanzen und Sträucher, vor allem Weiden. Deshalb gaben die Pfrontener diesem unfruchtbaren Gebiet auch den Flurnamen „Weidach (Obere und Untere Weidach)“.

Im Jahr 1807 erstellte der Trigonometrierer Johann Martin Hörmann, der Sohn des gleichnamigen Gemeindevorstehers von Pfronten, Pläne zur Zählung des Flusses von Bläsmühle bis zur Manze. Aber die weiteren Planungen und nachgehenden Arbeiten zogen sich dann noch Jahrzehnte hin. 1821/22 sind in den Gemeinderechnungen die ersten Ausgaben für die Aufsicht bei der Vilskorrektur verzeichnet, 1836 fand ein Ortstermin durch den kgl. Landrichter statt, bei dem festgestellt wurde, dass die Flussregulierung „ein entschiedenes Bedürfnis“ sei und „der Willkür des reißenden Vilsflusses“ nun endlich Einhalt geboten werden müsse. Erst 1894 sind die Arbeiten wohl abgeschlossen gewesen.

Inzwischen hatte der Tourismus, zunächst noch zaghaft, seinen Einzug in Pfronten gehalten. Honoräre Pfrontener hatten 1883 ein „Verschönerungsverein“ gegründet, der diese touristische Entwicklung begleitete und förderte. Für die immer zahlreicheren Gäste musste man sich etwas einfallen lassen.



Das erste Schwimmbad in den Weidachanlagen.



Dazu bot sich das – von der Vils nun nicht mehr bedrohte – „Obere Weidach“ in Heitlern an, dass dann auch vom Verschönerungsverein am 18. Februar 1893 für 823,-- Mark erworben wurde. Weitere 4266,-- Mark wurden in ein Schwimmbad mit Kabinen und einem Schwimmbassin investiert. Diese Badeanstalt war wohl die erste Einrichtung für den Tourismus in Pfronten und wurde im „Illustrierten Führer durch Pfronten“ von 1924 wie folgt angepriesen: „Eine sehr schöne Badeanstalt, deren reines Gebirgswasser (durch Vorwärmer etwas temperiert) äußerst erfrischend wirkt. (Herren- und Damenschwimmbad, Einzelkabinen). In den schattigen Anlagen zahlreiche, hübsche Ruhebänke.“ Der „Vorwärmer“ war natürlich keine Heizung, sondern ein Staubecken, in dem sich das kalte Vilswasser lediglich „erwärmen“ konnte, bevor es in das Hauptbecken geleitet wurde. Der „Vorwärmer“ befand sich dort, wo jetzt das Eisstadion steht.

Mit der Einweihung des neuen (und heute auch schon wieder aufgelösten) Schwimmbades in Steinach im Jahr 1928, verlor die „Badeanstalt“ im Weidach ihre Bedeutung. Nach und nach füllte sich das Schwimmbecken mit Schlamm und Unrat.



**Ausgesuchte
Bio-Produkte**
für eine ballaststoffreiche
Ernährung.
Das tut einfach gut!

KRÄUTERWEIBLE
NATURKOST · NATURWAREN
Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried

Nur der „Vorwärmer“ fand eine neue Bestimmung. Im Winter konnte man sich hier, wenn nicht gerade das Eis für die Kühlung der Wirtshauskeller abtransportiert war, seine Zeit beim Eisstockschiessen vertreiben und im Sommer ergötzen sich die Leute beim „Kahnfahren“. Tatsächlich war es damals möglich, im Weidach mit Kähnen in einem kleinen Teich umeinanderzurudern. In der Zeitung vom 12.07.1928 stand dazu folgendes: Pfronten, 11. Juli (Kahnfahrt im Weidach.) Der Verschönerungsverein hat anerkennenderweise seinen schönen Eissportplatz neuerdings vergrößert und richtet ihn zu einer Kahnfahrt ein. Durch die Firma Joseph Zweng in Dorf wurden zwei prächtige Kähne geliefert, die in einigen Tagen in Betrieb genommen werden sollen. Ein Sohn des Herrn Hammerschmiedes Alatsee wird die Bedienung übernehmen.

Ja damals waren die Pfrontener einfallsreich. Ging eine Tür zu, öffneten sie ei-



ne neue. Heute ist von der Kahnfahrt nichts mehr zu sehen.

Nach dem Krieg räumten dann junge Leute aus Heitlern das ehemalige, betonierte Schwimmbecken aus und installierten darin einen „Tennisplatz“. Danach nutzen sie es noch für eine Forellenzucht, die aber sehr bald ihr Ende fand, nachdem die Fische über Nacht verschwunden waren. Erst 1951, als der Verschönerungsverein das Weidach der Gemeinde Pfronten überlassen hatte, entstand nach und nach eine Parkanlage, die den Namen auch verdiente. Das Schwimmbecken wurde zum Teil aufgefüllt und erhielt einen Springbrunnen. Aus dem „Vorwärmer“ wurde der Eissportplatz und heute das Eisstadion.

Willi Marx

Quellen: Artikel „Am Kurpark“ von Bertold Pölcher, MOSAIK Nr. 58 Jg. 2011 und Homepage des Heimatvereins Pfronten, Festzeitschrift „100 Jahre Pfrontener Fremdenverkehr“ 1983; Bilder Heimatverein Pfronten

MODELLBAHNAUSSTELLUNGEN IM BAHNHOF



Schon seit dem Jahr 2000 stellen die Modelleisenbahnfreunde auch im Sommer ihre Anlagen aus. So auch heuer an jedem Sonntag von 10 bis 16 Uhr vom 5. Juli bis 6. September. Der Eintritt ist frei. Ein kleiner Modellbahnflohmärkt ist auch dabei. Zu sehen sind sieben Anlagen in mehreren Räumen. Die erste Anlage bildet eine Nebenbahn in Regelspur dar, von der eine Schmalspurbahn abzweigt. Auch auf der zweiten Anlage verkehrt eine Lokalbahn. Der Bahnhof hat aber ein Betriebswerk mit einem Ringlokschuppen. Auf der dritten Anlage zieht eine „Gartenbahn“ unter der Decke an der Wand entlang ihre Kreise. Auch auf der vierten Anlage geht es gemütlich zu. Dafür sorgt schon eine Brauerei.



Zusätzlich gibt es noch die „Insel mit zwei Bergen“ auf der die Lok Emma verkehrt. Die Anlage 5 ist die größte des Vereins. Hier fahren die Züge auf einer doppelgleisigen Hauptstrecke durch zwei Räume. Eine Nebenbahn fährt zu einem Bergbahnhof. Auf der sechsten Anlage ist noch Winter. Hier verkehrt nur eine Schmalspurbahn. Die Anlage sieben wird derzeit noch erweitert. Hier fahren Züge nach Schweizer Vorbild über viele Brücken und Tunnel. Es ist ebenfalls eine Schmalspurbahn. Bei den Ausstellungen geht es recht gemütlich zu. Es wird viel gefachsimpelt. So freuen sich die Modellbahner auf die Sommersonntage und erhoffen sich viele Gäste.

Wilfried Knaebel, Fotos: Wilfried Knaebel

NEUES AUS DEM QUARTIER FÜR SENIOREN

Gemeinsam unterwegs, gemeinsam am Tisch, gemeinsam im Dorf – in Pfronten war und ist wieder einiges geboten für Seniorinnen und Senioren.

Das Jahr ist bereits in vollem Gange und viele der im letzten Heft angekündigten Aktionen konnten inzwischen erfolgreich umgesetzt werden. Ein Höhepunkt war im Mai die Aktionswoche „Zu Hause daheim“, die auf große Resonanz stieß. Sämtliche Veranstaltungen waren gut besucht und wurden von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Der Juni steht ganz im Zeichen der Gemeinsamkeit: das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend ruft jedes Jahr zur Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ auf. Pfronten beteiligte sich daran mit einer eigenen „Woche der Gemeinsamkeit“ und startet mit zwei neuen Begegnungsangeboten.

Der gemeinsame Morgenspaziergang bietet die Möglichkeit, sich an der frischen Luft zu bewegen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig etwas für Körper, Geist und Seele zu tun. Darüber hinaus lädt der gemeinsame Mittagstisch im Braugasthof Falkenstein dazu ein, in angenehmer Gesellschaft ein leckeres Mittagessen zu genießen. Für einen Kostenbeitrag von 12,80 Euro erhalten die Teilnehmenden ein Hauptgericht mit Dessert – und vor allem die Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben. Denn gemeinsam schmeckt es bekanntlich am besten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und gerne auch Nachbarn, Freunde oder Bekannte mitzubringen. Beide Angebote werden künftig regelmäßig stattfinden (siehe Infokasten), denn Gemeinschaft soll nicht nur während einer Aktionswoche gelebt werden, sondern ein fester Bestandteil des Ortslebens sein.

Seit dem 1. Mai sind nicht nur der neue Bürgermeister, sondern auch der neu gewählte Gemeinderat im Amt. Zudem wurden die Seniorenbeauftragten neu benannt. Ansprechpartner für die ältere Generation in Pfronten sind nun Thomas Wohlfart (CSU), Alfons Haf (Pfrontner Liste) und Peter John (SPD). Wer die drei persönlich kennenlernen und mehr über ihre Aufgaben erfahren möchte, hat dazu im Oktober beim Seniorennachmittag im Pfarrheim Gelegenheit.

Weniger neu, aber weiterhin aktuell, ist die Idee eines Hauses für Senioren mit Betreutem Wohnen, Tagespflege, einer Begegnungsstätte und einer barrierefreien Arztpraxis. Die Initiative entstand bereits 2020 aus dem Engagement Pfrontener Bürgerinnen und Bürger. Sie erkannten den Bedarf an ergänzenden Pflege- und Betreuungsangeboten und gründe-



ten daraufhin den Verein „Dahoim e.V.“. Ziel war und ist es, neue Wohnformen sowie zusätzliche Unterstützungsangebote für Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf in Pfronten zu schaffen. Gemeinsam mit dem NUZ e.V., dem Ambulanten Krankenpflegeverein, Therapeuten, Ärzten und erfahrenen Pflegekräften wurde unter dem Vorsitz des damaligen Bürgermeisters Alfons Haf ein Konzept entwickelt. Zunächst galt es, einen geeigneten Standort zu finden, die Finanzierung zu sichern und ein tragfähiges Betreibermodell zu erarbeiten. Die Corona-Pandemie erschwerte diese Arbeit erheblich und führte zu Verzögerungen.

Ziel: Lebensmittelpunkt behalten

Erst 2022 konnten die Planungen wieder aufgenommen werden. Inzwischen hatten sich jedoch die Rahmenbedingungen deutlich verändert: Die finanzielle Situation von Vereinen und Gemeinde hatte sich gewandelt, zugleich verschärfte sich der Fachkräftemangel weiter. Daher musste das ursprüngliche Konzept überarbeitet und an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Unverändert blieb jedoch das gemeinsame Ziel, Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensmittelpunkt auch weiterhin in Pfronten zu behalten. Um den Personalbedarf möglichst

Morgenspaziergang

Jeden 2. Dienstag. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Haus des Gastes. Gemeinsam mit Frau Ute Becker-Rothe und anderen Interessierten geht es in entspannter Atmosphäre für ca. 1,5 Stunden und 2,5 Kilometer durch den Kurpark und an der Vils entlang. Zwischendrin gibt es drei kleine Stationen für Körper, Geist und Seele.

Mittagstisch

Jeden letzten Donnerstag im Monat. Um 12 Uhr im Braugasthof Falkenstein. Um Anmeldung jeweils bis zum Vortag gebeten – telefonisch unter 08363/69834 oder per E-Mail ute.becker-rothe@pfronten.de. Wer einen Fahrdienst zum Mittagstisch benötigt, kann sich ebenfalls bei Ute Becker-Rothe melden.

gering zu halten, fiel die Entscheidung schließlich zugunsten eines Konzepts für Betreutes Wohnen. Dieses verbindet selbstständiges Leben in barrierefreien Wohnungen mit der Sicherheit eines festen Ansprechpartners vor Ort sowie optional buchbaren Serviceleistungen.

Parallel dazu wurde intensiv nach einem geeigneten Träger gesucht. In zahlreichen Gesprächen mit potenziellen Investoren zeigte sich jedoch, dass deren Vorstellungen häufig nicht mit den Interessen des Vereins und der Pfrontener Bevölkerung übereinstimmten. Schließlich konnte ein privater Investor gewonnen werden. Zudem gelang es nach längerer Suche, das Bayerische Rote Kreuz als Betreiber der geplanten Tagespflege zu gewinnen.

Gute Versorgung und Begleitung

Eine besondere Herausforderung bleibt die Standortfrage. Gesucht wird ein zentral gelegenes, ausreichend großes Grundstück, das möglichst im Eigentum der Gemeinde steht. Lange Zeit galt das östliche Bahnhofsgelände als bevorzugte Lösung. Voraussetzung hierfür war jedoch die sogenannte Freistellung durch das Eisenbahn-Bundesamt. Aktuell werden weitere mögliche Standorte geprüft. Eine Entscheidung wird voraussichtlich bis Ende des Jahres erwartet.

Bis dahin setzen sich der NUZ e.V., der Ambulante Krankenpflegeverein und das Quartiersmanagement der Gemeinde weiterhin mit großem Engagement für eine gute Versorgung und Begleitung der älteren Generation in Pfronten ein. Ein wichti-

ger Baustein dieser Arbeit ist die jährlich im September stattfindende Bayerische Demenzwoche. Pfronten beteiligt sich in diesem Jahr bereits zum fünften Mal und bietet gemeinsam mit zahlreichen Akteuren erneut ein abwechslungsreiches Programm (siehe Infokasten). Ein besonderer Höhepunkt wird die Ausstellung „Demensch“ mit Cartoons von Peter Gaymann sein, die an verschiedenen Orten im Ort zu sehen sein wird.

Nicht nur Seniorinnen und Senioren, sondern alle Interessierten sind außerdem am 12. Oktober zum ersten Bayerischen Präventionstag eingeladen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention verfolgt mit seinem „Masterplan Prävention“ das Ziel, Gesundheit zu fördern und Pflegebedürftigkeit möglichst lange hinauszuzögern.

Prävention gelingt nur gemeinsam. Deshalb beteiligen sich zahlreiche Einrichtungen und Organisationen am Aktionstag und laden mit vielfältigen Angeboten zum Mitmachen, Informieren und Austauschen ein.

Ute Becker-Rothe

Veranstaltungen

- 16.09., 14.30 Uhr: Seniorennachmittag
„Vortrag von Pater Philip über seine indische Heimat“ im Pfarrheim St. Nikolaus
- 17.09., 10 Uhr – Espresso Seminar
„Was schulden Kindern ihren Eltern – schulden sie ihnen etwas?“; Gemeindesaal Ev. Kirche, Rudolf-Wetzer-Str. 7
- 18.09., 15 Uhr: Ausstellungseröffnung „Demensch“
- 23.09., 19 Uhr: Vortrag Dr. Brenner
„Demenz- was hilft: medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungsmöglichkeiten“ in der St. Vinzenz Klinik Pfronten
- 25.09., 15 Uhr: Kompaktkurs Demenz im Rathauspavillon
- 28.09., 19 Uhr: Filmabend im Rathauspavillon
„Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen“
- 29.09., 19 Uhr: Vortrag Christian Kauke
„Demenz und Schwerhörigkeit“ im Rathauspavillon
- 2.10., 15 Uhr: Infoabend NUZ e.V.
„Da sein - zuhören - begleiten: wie NUZ-Aktive Angehörige in der Demenzbetreuung unterstützen können“ im Rathauspavillon

BEWEGUNGSANGEBOT FÜR SENIOREN

Jeden Dienstag um 14 Uhr treffen sich bewegungsfreudige und gesundheitsbewusste Senioren am Präventionsparcours im Kurpark. Seit Sommer 2025 steht dort – direkt neben der Kneippanlage – ein Bewegungsangebot zur Verfügung, das speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist.

Mit zunehmendem Alter wird regelmäßige Bewegung immer wichtiger, um mobil, trittsicher und selbstständig zu bleiben. Genau dabei unterstützt der Präventionsparcours. An 15 abwechslungsreichen Stationen können Kraft, Gleichgewicht, Ausdauer und Beweglichkeit auf einfache und alltagsnahe Weise trainiert werden. Das Besondere: Jede Übung lässt sich individuell an das eigene Leistungsvermögen anpassen. Vorkenntnisse, sportliche Erfahrung oder spezielle Kleidung sind nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen, ausprobieren und Spaß an der Bewegung haben. Ob alle Stationen absolviert werden oder nur einzelne Übungen – jeder gestaltet das Training ganz nach seinen Möglichkeiten und Interessen. Natürlich kann der Parcours jederzeit selbstständig genutzt werden. Doch gemeinsam macht Bewegung oft noch mehr Freude. Deshalb lädt die Nachbarschaftshilfe NUZ e.V. jeden Dienstag um 14 Uhr zum offenen Bewegungstreff ein. Mathias Eckart, Achim Crede, Wolfgang



Neumayer und Christoph Rothe wechseln sich als Ansprechpartner ab. Sie erklären bei Bedarf die Übungen, geben hilfreiche Tipps und stehen den Teilnehmenden mit Rat und Tat zur Seite. Inzwischen hat sich bereits eine kleine Stammgruppe gebildet. Manche kommen regelmäßig jede Woche, andere gelegentlich – und für neue Gesichter ist jederzeit Platz.

Kommen Sie vorbei, schauen Sie zu oder machen Sie direkt mit. Genießen Sie Gemeinschaft, bleiben Sie in Bewegung und tun Sie sich selbst etwas Gutes. Weitere Infos gibt es bei der Quartiersmanagerin Ute Becker-Rothe unter 08363/698-34 oder per E-Mail ute.becker-rothe@pfronten.bayern.de

Ute Becker-Rothe

UNTERSTÜTZUNG FÜR ZUGEWANDERTE

Andrea Veres ist die neue Wohnungslotsin im Landkreis Ostallgäu. „In meiner Tätigkeit unterstütze ich anerkannte geflüchtete Menschen bei der Suche nach Wohnraum und begleite gleichzeitig Vermieter während des gesamten Vermittlungsprozesses. Ich unterstütze dabei, passende Interessentinnen und Interessenten zu finden, plane Besichtigungen, kläre offene Fragen zu Abläufen und Zuständigkeiten und begleite die ersten Schritte im Mietverhältnis“, so Veres.

Ein eigenes Zuhause ist die Grundlage dafür, dass Menschen ihren Alltag selbstständig gestalten, Verantwortung übernehmen und Teil unserer Gemeinde werden können. Viele geflüchtete Menschen stehen bei der Wohnungssuche allerdings vor beson-

deren Herausforderungen, etwa aufgrund von Sprachbarrieren, fehlenden Netzwerken oder wenig Erfahrung mit dem deutschen Wohnungsmarkt. Gleichzeitig leben viele von ihnen bereits seit längerer Zeit im Landkreis, besuchen Sprachkurse, gehen einer Arbeit nach oder haben Kinder in Kindergärten und Schulen. Sie sind dabei, sich hier langfristig ein neues Zuhause aufzubauen.

„Meine Unterstützung als Wohnungslotsin setzt genau hier an und hilft, diese Hürden zu überwinden und einen sicheren, reibungslosen Start in ein stabiles Mietverhältnis zu ermöglichen“, so Veres. Wenn Sie Wohnraum anbieten können oder sich unverbindlich informieren möchten per E-Mail unter andrea.veres@lra-oal.bayern.de oder 08342 911-649.

TRANSPORTBOXEN FÜR FOODSHARING PFRONTEN

Der Bezirk Füssen - Pfronten von Foodsharing hat eine bedeutende Unterstützung erhalten: Der CSU Ortsverband Pfronten stellte über die Wirtsfreunde mehrere neue Kühltransportboxen zur Verfügung, die künftig bei der Abholung und Weitergabe geretteter Lebensmittel zum Einsatz kommen. Übergeben wurden die Boxen von Maximilian Ultsch, der die Wirtsfreunde des Ortsverbands vertrat und die Spende persönlich an die Ehrenamtlichen überreichte.

Der Kontakt entstand beim Tag des Städtebaus in Pfronten, bei dem Foodsharing mit einem Informationsstand vertreten war. Im Gespräch wurde deutlich, dass die ehrenamtliche Gruppe für ihre regelmäßigen Einsätze zusätzliche Ausstattung benötigt, um die Abläufe weiter zu verbessern. Die nun erfolgte Spende zeigt, dass die Arbeit der Foodsaverinnen und Foodsaver in der Gemeinde nicht nur wahrgenommen, sondern auch aktiv unterstützt wird. Für die Ehrenamtlichen ist dies ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung ihres Engagements.

Die neuen Kühltransportboxen erleichtern den Ehrenamtlichen die Arbeit erheblich, da sie sich besser stapeln lassen, beim Transport deutlich handlicher sind und dadurch ein effizienteres und übersichtlicheres Vorgehen ermöglichen. Obwohl die Kühlkette bei allen Abholungen auch bisher zuverlässig eingehalten wurde, tragen die neuen Boxen dazu bei, diesen Ablauf noch stabiler und praktischer zu gestalten. Nach dem Eintreffen im Fairteiler werden die geretteten Lebensmittel bis zur Fairteilung in den vorgesehenen Kühlschränken gelagert.

280 Tonnen Lebensmittel gerettet

Foodsharing verfolgt das Ziel, dass genießbare Lebensmittel nicht im Müll landen, um somit einen wirksamen Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung zu leisten. Auch in der Region engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche, die überschüssige Waren bei Bäckereien, Supermärkten, Discountern und gastronomischen Betrieben abholen und ohne Gegenleistung weitergeben. Seit dem Start des Bezirks 2019 wurden bereits weit über 280 Tonnen Lebensmittel gerettet, ein Ergebnis, das zeigt, wie groß das Potenzial der Lebensmittelrettung ist. Die Zahl der kooperierenden Betriebe ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen.

Welche Lebensmittel gerettet werden, ist sehr unterschiedlich. Häufig handelt es sich um Produkte mit kleinen Mängeln oder beschädigter Verpackung, etwa Kartoffelsäcke mit einer schlechten Knolle, Obstpackungen mit einer Druckstelle oder Brot vom Vortag. Auch saisonale Überschüsse kommen vor,



Unser Foto zeigt von links: Petra Waibel, Maximilian Ultsch mit Sohn Henri und Andrea Brunhuber.

etwa mehrere Kisten Gebäck nach den Feiertagen, deren Mindesthaltbarkeitsdatum noch nicht erreicht ist. Selbst Lebensmittel mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum werden nach sorgfältiger Prüfung weitergegeben, da viele Produkte weit über das Datum hinaus genießbar bleiben. Dieser verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln ist ein zentraler Bestandteil der Foodsharing Grundsätze.

Wichtig ist der Initiative, dass sie nicht in Konkurrenz zur Pfrontener Tafel steht. Angebote, „Die Tafel hat immer Vorrang“. Foodsharing verfolgt einen anderen Ansatz:

Im Mittelpunkt steht der Nachhaltigkeitsgedanke und die Überzeugung, dass die drastische Reduzierung von Lebensmittelverschwendung eine ethische, ökologische und klimapolitische Notwendigkeit ist. Die Fairteilung der geretteten Lebensmittel ist offen für alle Menschen, unabhängig von Einkommen oder Lebenssituation. So nutzen sowohl Personen, denen der Umweltaspekt besonders wichtig ist, als auch Menschen, die bereits andere Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen, das Angebot gleichermaßen.

Die Foodsharing Gruppe Füssen Pfronten bedankt sich beim CSU Ortsverband Pfronten und den Wirtsfreunden für die Unterstützung und die Wertschätzung ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Die Spende der Kühlboxen stellt eine praktische Hilfe dar, die die Abläufe der Lebensmittelrettung nachhaltig verbessert und die Bedeutung des Engagements für die Gemeinde unterstreicht.

Andrea Brunhuber

LOTHAR SCHMELLER SAGT SERVUS



Wenn man in Pfronten über Frauenfußball spricht, fällt ein Name unweigerlich zuerst: Lothar Schmeller. Mit 60 Jahren beendet der Begründer des Frauenfußballs bei der SGW Pfronten nach beeindruckenden 36 Jahren seine Karriere als Trainer. Es ist der Abschied eines Mannes, der den Frauenfußball im Verein nicht nur geprägt, sondern überhaupt erst ins Leben gerufen hat.

Lothar Schmeller wird in Pfronten geboren und verbringt seine Kindheit und Jugend in Wiesbaden. Die Verbundenheit zu seiner Heimat bleibt jedoch stets bestehen. Im Jahr 1989 kehrt er ins Allgäu zurück und gründet die Damenmannschaft der SGW Pfronten. Der Start verlief alles andere als erfolgreich. Das erste Freundschaftsspiel gegen den Nachbarn aus Seeg endete mit einer deutlichen 14:1 Niederlage. Doch statt sich entmutigen zu lassen, arbeitete Schmeller mit Geduld, Leidenschaft und großem Engagement am Aufbau der Mannschaft. Aus den Anfängerinnen von damals entwickelte sich im Laufe der Jahre ein Team, das sich im regionalen Frauenfußball einen festen Platz erarbeitete.

Kameradschaft als Schlüssel zum Erfolg

Für Schmeller stand nie ausschließlich das Sportliche im Mittelpunkt. Sein Leitsatz lautete: „Fußball ist ein Mannschaftssport, und eine Mannschaft funktioniert nur, wenn das Zwischenmenschliche stimmt.“ Dementsprechend legte er großen Wert auf Zusammenhalt und Gemeinschaft. Legendäre Pfingstturniere, gemeinsame Ausflüge sowie Trainingslager von Südtirol bis nach Tschechien stärkten den Teamgeist und sorgten dafür, dass aus Mitspielerinnen langjährige Freundinnen wurden. Auch wenn die von ihm gegründete Damenmannschaft heute nicht mehr aktiv ist, sind die Spuren seiner Einsatzbereitschaft

weiterhin sichtbar. Mit der Mädchenmannschaft gibt es nach wie vor ein Angebot für den weiblichen Fußballnachwuchs in Pfronten, eine Entwicklung, die ohne seine jahrzehntelange Hingabe kaum denkbar wäre.

Neben seinem Einsatz für den Fußball wird Lothar Schmeller von Freunden, Wegbegleitern und Vereinsmitgliedern als engagierter, hilfsbereiter und verlässlicher Mensch geschätzt. Über Jahrzehnte hinweg war er weit mehr als nur ein Trainer, er war Ansprechpartner, Motivator und prägende Persönlichkeit innerhalb des Vereins. Ein besonderes Markenzeichen ist sein unverwechselbarer hessischer Dialekt, den er trotz seiner Rückkehr ins Allgäu nie abgelegt hat. Wann immer jemand ihn auf seinen Dialekt ansprach, antwortete Lothar mit einem Augenzwinkern: „Ich bin kein Hesse, ich bin in Pfronten geboren.“ Dieser Satz wurde über die Jahre zu einem echten Klassiker und wird von vielen seiner ehemaligen Spielerinnen bis heute gerne und mit einem Lächeln zitiert.

Ganz ohne Fußball wird es für den ehemaligen Torwart auch künftig nicht gehen. Zwar gibt er die Hauptverantwortung als Trainer ab, der SGW Pfronten bleibt er jedoch als Torwarttrainer erhalten und gibt seine langjährige Erfahrung weiterhin an die nächste Generation weiter. Wenn Lothar Schmeller heute auf die vergangenen 36 Jahre zurückblickt, kann er mit Stolz auf das Erreichte schauen. Aus einer mutigen Idee entstand eine feste Größe im Pfrontener Vereinsleben.

Die Spuren seines persönlichen Einsatzes sind weiterhin sichtbar, in der Mädchenmannschaft, in zahlreichen Freundschaften und im Rückblick vieler ehemaliger Spielerinnen. Danke, Lothar, für 36 Jahre Leidenschaft, Einsatz und Herzblut für den Frauenfußball bei der SGW Pfronten. Dein Engagement hat Generationen von Spielerinnen geprägt und ist im Verein unvergessen.

Kerstin Steiner, Fotos. privat



TAEKWON-DO UND KICKBOXEN IM TSV PFRONTEN

Seit 1979 gibt es beim TSV Pfronten eine Abteilung Taekwon-Do, seit 2014 ist auch Kickboxen ein Teil davon. Für rund 45 aktive Mitglieder steht dabei in erster Linie der Spaß im Vordergrund. Besonders stolz sind die Pfrontener Sportler auf ihre Leistungsgruppe, mit der sie sowohl auf nationalen als auch internationalen Turnieren immer wieder beeindruckende Erfolge feiern konnten. Insbesondere im Taekwon-Do, das dem Weltverband ITF (International Taekwon-Do Federation) angehört, konnten die Athleten glänzen. Zwei Weltmeisterinnen und mehrere WorldCup-Sieger und -Siegerinnen, darunter Trainer Justin Mörz, brachte der TSV in seiner Vereinsgeschichte hervor.

Im kommenden Herbst steht für die Kampfsportler der nächste große Wettkampf an. Vom 28. September bis 4. Oktober findet im spanischen Bernidorm der 10. ITF-Worldcup statt. „Wir haben dieses Jahr erneut auch sehr junge Teilnehmer mit dabei“, erklärt Patrick Kunkel, Leiter der Abteilung Taekwon-Do / Kickboxen des TSV Pfronten. „Emily Rachel ist 15 Jahre alt, Laetizia Höllisch ist 18 und Justin Mörz ist 29.“ Für die Sportler bedeutet das: intensives Training, Motivation und die Möglichkeit, sich auf großen Turnieren zu beweisen.

Bereits im Februar begann die Vorbereitungsphase. Unter Anleitung von Nicolas Kunkel, der seit einem Jahr das Trainerteam ergänzt, wird an bis zu sechs Tagen pro Woche trainiert. Auf dem von ihm erstellten Trainingsplan sind neben den Taekwon-Do- und kickboxspezifischen Einheiten auch Ausdauer-, Intervall- und Krafttraining ein fester Bestandteil. Daneben versuchen die Pfrontener so viele Turniere und Kadertrainings des Landesverbandes mitzunehmen wie möglich. Ein leuchtendes Beispiel hierfür ist Emily Rachel. „Sie hat in vier Vorbereitungswettkämpfen im Taekwon-Do und Kickboxen insgesamt fünf erste und zwei zweite Plätze geholt“, sagt Kunkel.

„Leider sind wir eine Randsportart“, klagt der Abteilungsleiter, „so dass unsere Sportler die Kosten, abgesehen von der Startgebühr, die der Landesverband trägt, komplett selber stemmen müssen. Da kommen alles in allem gute 1.500 Euro pro Teilnehmer für Flug, Unterkunft und Ausrüstung zusammen. Als Verein können wir hier auch nur einen kleinen Teil unterstützen.“ Eine große Belastung für die Teilnehmer und Eltern.

Während für alle selbstverständlich der Sport im Fokus steht, gibt es dennoch auch einen weiteren Schwerpunkt: Der soziale Aspekt und die Persönlichkeitsentwicklung sind für den Verein ebenso wichtig wie der sportliche Erfolg. „Kampfsport stärkt das Selbstvertrauen, unabhängig vom Geschlecht“, sagt Kun-



Emily Rachel (links im Bild) weiß sich zu verteidigen

kel. „Erfolgserebnisse, wie das Bestehen einer Gürtelprüfung oder das Erreichen eines Podestplatzes, tragen maßgeblich zum Selbstvertrauen bei.“

Aber auch der Umgang mit Niederlagen wird im Verein großgeschrieben. „Es gibt ein Motto im Kampfsport, das heißt ‚ins Verlieren investieren‘. Nur, wenn ich auch mal eine Niederlage habe, sehe ich meine Fehler“, erklärt Kunkel. Dabei sei ein Vergleich bei einem Wettkampf sehr wichtig, um zu sehen, wo man leistungsmäßig steht. Denn wer aus Niederlagen lernt, wächst an seinen Herausforderungen. Das fördere auch die persönliche Entwicklung und das Durchhaltevermögen.

Besonders für Kinder ist es wertvoll, schon früh den Umgang mit Sieg und Niederlage zu lernen. „Es ist wichtig, derartige Erfahrungen zu machen, um im späteren Leben auch mit Rückschlägen umgehen zu können“, erklärt Kunkel. Zudem vermittelt das Training Grundlagen wie Bewegung, Technik und Fairness – und schafft gleichzeitig eine starke Gemeinschaft.

Dabei legen die Verantwortlichen großen Wert auf eine altersgerechte Förderung: „Kinder fangen bei uns meist im Alter von sechs Jahren an, ab 14 können sie auch ins Kickboxen einsteigen“, so Kunkel. Aktuell ist der älteste aktive Kampfsportler über 50 Jahre alt. „Wir hatten bis vor Kurzem sogar einen, der mit über 60 erst angefangen hat“, erzählt Kunkel. „Das zeigt, dass Kampfsport ein Leben lang machbar ist. Jeder kann bei uns mitmachen, egal welchen Alters oder Geschlechts.“

Neue Mitglieder seien immer willkommen, betont der Trainer abschließend, und natürlich auch Spenden für die Abteilung zur Unterstützung unserer Sportler.

Petra Wiesmayer

TC PFRONTEN: EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Der TC Pfronten steht für ein besonderes Miteinander, erfolgreiche Nachwuchsarbeit und ein aktives Vereinsleben. Mit rund 330 Mitgliedern ist es einer der größten Tennisvereine des Allgäus und bietet Tennisbegeisterten jeden Alters Spielmöglichkeiten und viel Spaß am Sport. Da sich der Club zahlenmäßig sehr positiv entwickelt hat, hat der Verein vergangenes Jahr die Tennisanlage von fünf auf insgesamt sieben Plätze erweitert. Damit wurden die Bedingungen für Training, Mannschaftsspiele und den Freizeitbetrieb erheblich verbessert.

Der TC Pfronten hat eine große Anzahl aktiver Mannschaften sowohl im Kinder- und Jugendbereich, als auch bei den Erwachsenen. Viele dieser Teams spielen erfolgreich in höheren Ligen und vertreten den Verein. Besonders stolz ist der Verein auf die erste Herrenmannschaft und erste Damenmannschaft, sowie die äußerst erfolgreiche Herren-50 und Damen-40 Mannschaft, die seit Jahren höherklassig aktiv ist. Das neue „Future-Team“, das vom ersten Vorstand Günther Fink ins Leben gerufen wurde, bietet erwachsenen Anfängern eine Möglichkeit das Tennis für sich zu entdecken und gleich in den Mannschaftsbetrieb einzusteigen. Beginner sind jederzeit willkommen. Der TC Pfronten legt zudem viel Wert auf die Kinder- und Jugendförderung. Neben des regelmäßigen Trainings bietet das Team immer wieder besondere Aktionen an, wie den Trainingstag mit dem ehemaligen Tennisprofi



Nicolas Kiefer. Das DTB-Turnier „Junior Open“, das erstmals im Jahr 2025 auf der Anlage stattgefunden hat, veranstaltet der Verein 2026 erneut. Hierbei kommen die besten Tennishochleistungsspieler aus ganz Deutschland nach Pfronten und spielen drei Tage lang um die Titel. „Wir sind besonders stolz auf unser lebendiges Vereinsleben und unsere starke Gemeinschaft. Zu den Höhepunkten des Jahres zählen unser traditionelles Johannisfeuer, verschiedene Vereinsfeiern, die Clubmeisterschaften, die Players Night und unsere beliebten Schleifchenturniere. Auch den MTB-Marathon im Rahmen des Pfrontner Sportpools unterstützt der Verein jedes Jahr“, so Günther Fink. „Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft Menschen für den Tennissport zu begeistern und gemeinsam das Vereinsleben aktiv zu gestalten.“
Lena Paulsteiner

DREI TERMINE FÜR KONZERT ZEIT IN PFRONTEN

Einen Höhepunkt der Konzert Zeit in St. Nikolaus in St. Nikolaus in Pfronten stellt der Besuch des Chores von St. Mary's in Wimbledon, London dar. Er hält sich im Allgäu auf und gestaltet am Sonntag, 2. August, 10.30 Uhr, in St. Nikolaus im Gottesdienst eine Palestrina Messe zur Aufführung bringen und am Abend um 19 Uhr ein Chorkonzert mit Werken von Palestrina, Byrd, Monteverdi und Brahms. Eintritt frei, Spenden zur Unkostendeckung werden erbeten. Der ganzjährige Kalender des Chores mit wöchentlichen Choral-Eucharistien und Choral-Evensongs wird durch biannuale Kathedralen-Residenzen ergänzt, zu denen in den letzten Jahren Westminster Abbey und St. Paul's Cathedral in London gehörten. Der Chor von St. Mary's vereint professionelle Musiker und begabte Amateure aus allen Lebensbereichen, die die Vision teilen, auf hohem Niveau zu musizieren und der



Gemeinde im Gottesdienst zu dienen. Am Sonntag 20. September, um 19 Uhr findet unter dem Motto „Orgelklang und Bläserfarben“ in St. Nikolaus ein spezielles Kirchenkonzert statt. Der Multiinstrumentalist Markus Kerber (Flöten/Saxophone) präsentiert mit Walter Dolak an der Orgel ein vielfältiges Programm aus Klassik, Romantik sowie Improvisationen. Das Abschlusskonzert der Konzert Zeit gestaltet Frederic Schwengeler, Klarinette und Walter Dolak an der Orgelklang am Sonntag, 25. Oktober, um 18 Uhr. Frederic Schwengeler ist ein Jungtalent aus der Schweiz. Er ist

Mitglied beim Jugendsinfonieorchester Bern (JSO) und nahm an schweizerischen und internationalen Wettbewerben sowie an diversen Kammermusik- und Orchesterprojekten teil. Zur Aufführung kommen Werke von Mozart, Stamitz, Weber, Mendelssohn. Eintritt frei, Spenden sind willkommen.
Walter Dolak

VORHANG AUF FÜR DIE BAUERNBÜHNE PFRONTEN

Nach dem großen Erfolg des letztjährigen Stücks „ALEXander Durcheinander“ freut sich die Bauernbühne der Kolpingsfamilie Pfronten darauf, auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Theaterfreunde im Pfarrheim Pfronten begrüßen zu dürfen. Seit Mitte April bereiten sich die Darstellerinnen und Darsteller unter der Spielleitung von Johannes Stoll mit viel Engagement und Freude auf die neue Spielsaison vor. Nun stehen die Aufführungen kurz bevor und versprechen beste Unterhaltung sowie jede Menge Lacher.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Stücks steht Katharina Winter, die ihr Leben scheinbar perfekt organisiert hat. Warum nur einen Mann haben, wenn drei viel praktischer sind? Einer kümmert sich um den Haushalt, einer sorgt für Romantik und Freizeitspaß, und der dritte finanziert großzügig die luxuriöse Wohnung mit Dachterrasse, Whirlpool und Sauna. Damit dieses ungewöhnliche Arrangement funktioniert, dürfen sich die drei Herren allerdings niemals begegnen. Dank eines minutiös geführten Terminplaners klappt das bislang auch hervorragend.

Doch ausgerechnet an Kathis Geburtstag gerät ihr ausgeklügeltes System völlig aus den Fugen. Eigentlich wollte sie mit ihrer Schulfreundin Lena einen ruhigen, „männerfreien“ Abend verbringen. Stattdessen stehen plötzlich alle gleichzeitig vor der Tür: die Liebhaber, misstrauische Ehefrauen, überraschend auftauchende Eltern und sogar ein Mitarbeiter der Firma Wohnschön. Mit immer neuen Ausreden, erfundenen Identitäten und haarsträubenden Verwechslungen versucht Kathi verzweifelt, das Chaos unter Kontrolle zu bringen. Aus Freunden werden plötzlich Ehemänner, aus Nachbarinnen Affären und aus harmlosen Begegnungen entsteht ein urkomisches Durcheinander. Die Zuschauer dürfen sich auf eine rasante Verwechslungskomödie voller Witz, Tempo und überraschender Wendungen freuen, bei der garantiert kein Auge trocken bleibt. Johannes Stoll, Foto: Bauernbühne



Spieltermine jeweils im Pfarrheim in Pfronten

Dienstag, 28. Juli, 20 Uhr

Montag, 3. August, 20 Uhr

Freitag, 28. August, 20 Uhr

Dienstag, 1. September, 20 Uhr

Donnerstag, 10. September, 20 Uhr

Montag, 14. September, 20 Uhr

Sonntag, 20. September, 17 Uhr

Mittwoch, 23. September, 20 Uhr

Mittwoch, 30. September, 20 Uhr

Tickets gibt es unter www.theater-pfronten.de/tickets oder im Haus des Gastes, Vilstalstraße 2, 08363/69888

Pfronten

Rathaus
Apotheke

A

RATHAUS-APOTHEKE · Apotheker Peter Engelmann
Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten
www.rathaus-apotheke-pfronten.de · rathaus.apotheke@t-online.de

ENGEL & VÖLKERS

Gutschein

für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie

OSTALLGÄU | KAUFBEUREN

T +49 (0)8362 926 94 55 | Ostallgäu@engelvoelkers.com | Luitpoldstr. 5 | 87629 Füssen
T +49 (0)8341 908 32 24 | Gutenbergstraße 1 | 87600 Kaufbeuren
Platz Immobilien GbR | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

FÜNF JAHRE MAGNUS JOHR FLEISCH- UND WURSTWAREN

Magnus Johr ist gelernter Koch, erreichte 2019 das Finale des renommierten Rudolf-Achenbach-Preises für junge Köche, und durfte dann sogar auch bei Sternekoch Alexander Herrmann kochen. Am 14. Juli 2021 eröffnete er seinen eigenen Fleisch- und Wurstwarenverkauf in Pfronten und verkauft seit nunmehr fünf Jahren regionale Fleischprodukte, in erster Linie aus der familieneigenen Landwirtschaft seiner Eltern. Der Auslöser für diesen Schritt war die Corona-Pandemie, als die Gastronomiebetriebe landesweit geschlossen waren. Während dieser Zeit arbeitete Magnus bei einem Metzger und beschloss, sein eigenes Geschäft aufzubauen. Bis Ende vergangenen Jahres betrieb er dies nur nebenberuflich, seit Ende 2025 ist er hauptberuflich selbstständig und produziert unter anderem geräucherten Schinken, Presssack, Streichwurst und Grieben-schmalz.

Wünsche der Kunden stets im Blick

Seit 2023 können sich die Kunden auch außerhalb der Öffnungszeiten rund um die Uhr selbst bedienen – dank eines Verkaufsautomaten vor dem Geschäft, der regelmäßig mit Wurstwaren, Butter, Eier, Käse und Grillfleisch nachgefüllt wird. Besonders beliebt sind die gekochten Gerichte im Glas, vom Rindergulasch, Pulled Pork, Pulled Beef und Chili Con Carne bis hin zu Bolognese und Hirschgulasch. „Der Renner ist hier das Pulled Pork, das besonders bei den jungen Leuten sehr beliebt



Bildunterschrift ergänzen Bildunterschrift ergänzen Bildunterschrift ergänzen Bildunterschrift ergänzen Bildunterschrift ergänzen



Magnus Johr ist jede Woche beim Wochenmarkt mit einem Stand vertreten. Er bietet Fleisch vom eigenen Bauernhof, selbst gekochte Gerichte im Glas und noch einiges mehr an. Foto: Markus Röck

ist“, sagt Magnus' Mutter Anneliese Hammer, die ihren Sohn im Hintergrund unterstützt und beispielsweise Angebote und Rechnungen schreibt, Einkäufe tätigt und ihm auch bei seinem zweiten Geschäftsfeld, dem Party Service und Catering, schon mal mit Geschirrspülen hilft. Natürlich ist auch an Vegetarier und Veganer gedacht: zum Beispiel mit Pulled vegan.

Diesen Geschäftszweig will Magnus künftig weiter ausbauen. Kürzlich hat er dazu einen neuen Imbisswagen angeschafft, um verstärkt Catering- und Partyservices anzubieten. Mit diesem mobilen Imbiss kann er direkt zu Veranstaltungen fahren, vor Ort Speisen zubereiten und den Kunden seine eigenen, regionalen Spezialitäten anbieten. So möchte Magnus Johr sein Angebot noch flexibler gestalten und sich zukunftsicher aufstellen. Neben dem Verkauf im eigenen Laden, dem Automaten und dem Catering, ist Magnus auch in der Landwirtschaft tätig und züchtet mit seiner Familie Rinder, die er von einem befreundeten Metzger schlachten lässt und dann vermarktet. Ein ganzheitliches Konzept, vom Tier auf der Weide bis zur Wurst oder dem fertigen Gericht im Glas – ein Beispiel für Nachhaltigkeit und Regionalität.

Übrigens, wer die Köstlichkeiten noch nicht kennt, die Magnus Johr anbietet, kann sich mittwochs auf dem Wochenmarkt am Haus des Gastes an der Vilstalstraße von 9 bis 12 Uhr einen Eindruck verschaffen. Dort bietet er, neben den Fleisch- und Wurstwaren, mittags auch zwei warme Gerichte an, eines mit Fleisch und ein vegetarisches. Petra Wiesmayer

Veranstaltungsübersicht

28.07.	Bauernbühne Pfronten, 20 Uhr, Pfarrheim Pfronten	13.09.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)
29.07.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes	14.09.	Bauernbühne, 20 Uhr, Pfarrheim
30.07.	Brauchtumsabend im Kurpark, 20 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)	16.09.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
31.07.	3. Tiroler Stadl-Lauf - Berglauf, 17.30 Uhr, Parkplatz Skizentrum	17.09.	Brauchtumsabend beim Wirt, 20 Uhr, Braugasthof Falkenstein
01.08.	Kappeler Schalengger, Sommerfest, 15 Uhr, Feuerwehrhaus Pfronten-Kappel	19.09.	Röfleuter Viehscheid, 10 Uhr, Forsthaus Röfleuten
02.08.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)	20.09.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)
03.08.	Bauernbühne, 20 Uhr, Pfarrheim	20.09.	Gemeindefest rund um die Evang. Auferstehungskirche, 12 Uhr
05.08.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes	20.09.	Bauernbühne, 17 Uhr, Pfarrheim
08.+09.08.	18. Pfrontener Trachtenmarkt, 11 Uhr, am/im Pfarrheim	23.09.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
08.08.	Standkonzert, 11 Uhr, am Pfarrheim	23.09.	Bauernbühne, 20 Uhr, Pfarrheim
08.08.	Konzert: BLEIFREI - LIVE, 20 Uhr, Alps Hostel	27.09.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)
09.08.	Standkonzert, 11 Uhr, am Pfarrheim (nur bei guter Witterung)	30.09.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
09.08.	Verkaufsoffener Sonntag, 11 bis 16 Uhr	30.09.	Bauernbühne, 20 Uhr, Pfarrheim
12.08.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes	03.10.	Ökumenischer Berggottedienst, 12 Uhr, voraussichtlich auf dem Brentenjoch
14.08.	Konzert „White Creek“, 18 Uhr, Kurpark	04.10.	Verkaufsoffener Sonntag, 11 Uhr
16.08.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)	04.10.	Handwerker- und Bauernmarkt zum Tag der Regionen, 11 Uhr, Pfronten
19.08.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes	04.10.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)
23.08.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)	07.10.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
26.08.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes	09.10.	Brauchtumsabend beim Wirt, 20 Uhr, Gasthof Aggenstein
27.08.	Brauchtumsabend im Kurpark, 20 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)	10.10.	Konzert: KÄHL - LIVE, 20 Uhr, Alps Hostel
28.08.	Bauernbühne, 20 Uhr, Pfarrheim	14.10.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
30.08.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)	21.10.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
01.09.	Bauernbühne, 20 Uhr, Pfarrheim	23.10.	Brauchtumsabend beim Wirt, 20 Uhr, Gasthof Fallmühle
02.09.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes	28.10.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
05.-20.09.	Pfrontar Viehscheid-Däg	04.11.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
06.09.	Standkonzert, 11 Uhr, Kurpark (nur bei guter Witterung)	11.11.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
09.09.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes	14.11.	Großer Hoigarte, 20 Uhr, Pfarrheim
10.09.	Bauernbühne, 20 Uhr, Pfarrheim	14.11.	Konzert - Daniel Avens and the Cascading Waters- LIVE, 20 Uhr, Alps Hostel
11.09.	Großer Festumzug der Vereine, 19 Uhr, Festzelt	18.11.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
11.09.	Pfrontner Unterhaltungsabend, 20 Uhr, Festzelt	25.11.	Wochenmarkt, 8 Uhr, Haus des Gastes
12.09.	Große Viehscheid mit Krämermarkt, ab 8 Uhr, Festplatz	29.11.	Gleisweihnacht, 16 Uhr, Bahnhof Ried

Kurzfristige Änderungen oder Absage möglich.
Weitere Informationen unter www.pfronten.de

WICHTIGES IN ALLER KÜRZE

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
 Polizei-Notruf: Tel. 110
 Krankentransport: Tel. 112
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117
 Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus

Montag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
 Dienstag und Mittwoch 8.30 – 12 Uhr
 Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
 14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
<https://www.buergerservice-portal.de/bayern/pfronten>

Öffnungszeiten Haus des Gastes

Montag – Freitag: 8.30 – 12 Uhr
 und 14 – 17 Uhr
 Vom 23.05. bis 26.09.
 samstags von 8:30 bis 12 Uhr

Bücherei

Kirchsteige 1,
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
 14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
 Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof

Montag 14 – 17 Uhr
 Mittwoch 9 – 13 und 14 – 18 Uhr
 Freitag 14 – 17 Uhr
 Samstag 9 – 12 Uhr

Sammelstelle für Gartenabfälle (Voglen)

Montag 14 – 17 Uhr
 Mittwoch 14 – 18 Uhr
 Freitag 14 – 17 Uhr
 Samstag 9 – 12 Uhr

Heimathaus

Museum mit heimatkundlicher Sammlung immer mittwochs
 9.30 – 11.30 Uhr und 14 – 17 Uhr

Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse

Gemeinderat
 30.07.2026, 27.08.2026, 24.09.2026,
 29.10.2026, 26.11.2026

Bau- und Umweltausschuss
 27.07.2026, 24.08.2026, 21.09.2026,
 26.10.2026, 23.11.2026
 Sitzungstermine unter Vorbehalt, im
 Ausnahmefall kann eine Verschiebung
 der Termine stattfinden. Bitte beachten
 Sie die Mitteilungen und Bekanntma-
 chungen auf unserer Homepage und in
 der Presse.

Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
 Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim
 St. Nikolaus (Nordseite)

NUZ-Hoigarte bei Tirolers Pauli

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr,
 Unterer Hauswang 30, Kontakt und
 fachliche Begleitung: Elke Bansa,
 Telefon: 083 63/92 82 65

NUZ-Hoigarte im Musikheim-Stüble

Am 2. und 4. Montag im Monat,
 14 – 17 Uhr, Am Wiesele 2
 Kontakt und fachliche Begleitung:
 Judith Thoennes, Telefon: 083 63/86 90

NUZ-Gesprächskreise für betreuende Angehörige

erster Montag im Monat, 17.30 – 19 Uhr
 Bei Tirolers Pauli, Unterer Hauswang 30,
 Kontakt: Brigitte Pal,
 Telefon: 0151/2532 89 06

NUZ-Aktivenkreis

erster Dienstag im Monat,
 17.30 – 19 Uhr, Bei Tirolers Pauli,
 Unterer Hauswang 30,
 Kontakt: Brigitte Pal,
 Telefon: 01 51/2532 89 06

Neue Ansprechpartner für die Bürger

Je drei Beauftragte für vier Themenbereiche hat der Gemeinderat Pfronten in seiner konstituierenden Sitzung benannt. Jugendbeauftragte sind demnach nun Max Ultsch, Daniel Stoll und Felicitas Bischof, Beauftragte für Menschen mit Behinderung Susanne Manhard, Julia Mautz und Peter John, Seniorenbeauftragte Thomas Wohlfahrt, Alfons Haf und Peter John sowie Energie-, Umwelt und Klimaschutzbeauftragte Thomas Wohlfahrt,

Ludwig Schneider und Andrea Münsterlein. Die Beauftragten fungieren als Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger für ihre jeweiligen Themenbereiche und vertreten die Gemeinde bei überörtlichen Treffen. Und noch eine weitere Bestellung nahm das neue Gremium in seiner ersten Sitzung vor: Bürgermeister Karl-Heinz Wagner wurde wie bereits seine Vorgänger zum Standesbeamten für Eheschließungen ernannt.



Klinik | MVZ | Reha

Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten

Telefon: 08363 / 693-0

www.vinzenz-klinik.de



sportthomed

Augsburger Straße 15 * 87629 Füssen

Telefon: 08363 / 693-619

www.sportthomed-diagnostik.de



Haustüren für's Allgäu

dicht, wärmedämmend,
verzugsfrei und sicher

ERICH REITEBUCH

SCHREINEREI & FENSTERBAU
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
+49-8363-8644 · www.reitebuch.de

Logopädie

Logopädische Praxis Kuhnle

UNSERE SCHWERPUNKTE

**Sprache, Sprechen, Stimme,
Schlucken, Hören**

m/w/d
Wir suchen
KollegInnen
Jetzt bewerben

PFRONTEN

logopaedie-pfronten@t-online.de · 08363 - 960 630

www.logopaedie-kuhnle.de

Sie finden uns außerdem in Bad Hindelang · Sonthofen · Oberstdorf · Immenstadt · Kempten



PfAD-Bauernladen Pfronten

■ Fleisch ■ Geflügel ■ Wurst
■ Milch ■ Butter ■ Joghurt
■ Eier ■ Käse ■ Nudeln u. v. m.

...hier kaufen Sie regional!

PFRONTEN-RIED

Krankenhausstr. 3 (E-Werk-Gebäude)
Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-12.30 Uhr

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfad-bauernladen.de

Greis

Edelweißweg 1 · 87484 Nesselwang
Tel. (0 83 61) 444 · info@greis-reisen.de
www.greis-reisen.de

07. – 09.08. **Opernfestspiele Verona mit Turandot und Nabucco**
3 Tage Stadtführung, 2x Eintritt 6. Rang, 3* Hotel, HP € 539,-
15. – 16.08. **Starlight Express – das rasanteste Musical der Welt**
31.10 – 1.11. Eintritt PK3
2 Tage 3* Hotel direkt neben dem Theater HP ab € 299,-
22. – 23.08. **Bernina Express Lugano & Comer See im Panoramawagen**
2 Tage 4* Hotel Albavilla, HP, Stadtführung € 329,-
- 30.08. – 06.09. **Norwegen – Zauberwelt der Fjorde**
8 Tage Oslo – Lillehammer – Trollstigen – Geiranger – Sognefjord – Flambahn – Bergen, DK innen, HP € 1.683,-
10. – 13.09. **Wellness im Bayerischen Wald**
4 Tage Saunadorf, Burghausen, u.v.m.
4* Aktivhotel & Spa € 599,-
09. – 11.10. **Geselliges Moselwochenende – Stadtführung Koblenz**
3 Tage Moselschiffahrt, Weinprobe, Burg Eltz
3* Hotel Moselblick, HP, Menü oder Buffet € 449,-
21. – 25.10. **Toskana – mit Cinque Terre**
5 Tage 4* Hotel, HP, Reiseleitung ab € 419,-
21. – 30.10. **Wellnesstage in Montegrotto**
10 Tage 3* Hotel Marco Polo, VP € 975,-

Tagesfahrten – Marktfahrten

- 31.7. – 25.9. **3x Meran** € 47,-
- 1.8. **St. Moritz** € 45,-
- 6.8. **Bardolino Markt am Gardasee** € 55,-
- 14.8. + 11.9. **2x Sterzing** € 47,-
- 13.8. **Seiseralp** € 76,-
- 20.8. **Glacier Express** € 79,-
- 1.9. **Insel Mainau** € 69,-
- 18.9. **Lünersee** € 59,-

Radfahrten

- 31.7. **Vinschgauer Radweg** € 59,-
- 1.8. **St. Moritz individuell** € 59,-
- 7.8. **Isar Radweg** € 59,- **
- 14.8. **Eisacktal Radweg** € 62,-
- 22.8. **Rund ums Wettersteingebirge** € 69,- **
- 30.8. – 3.9. **Radreise Reschensee – Gardasee** ab € 699,- **

(Änderungen vorbehalten / ** Radlguide)



**BESTATTUNGSINSTITUT
LEITENMAIER e.K.**

Malerweg 5a, 87459 Pfronten
Telefon 083 63-920 10, Fax 083 63-920 11
info@bestattungen-leitenmaier.de

Luitpoldstraße 2, 87629 Füssen
Telefon 083 62-9247 77, Fax 083 63-920 11



Deine Auszeit im Alltag. Wo Heimat zum Erlebnis wird.

Warum in die Ferne schweifen? In Pfronten gibt es das ganze Jahr über Neues zu entdecken. Erlebt eure Heimat aus einer anderen Perspektive – bei geführten Wanderungen, entspannenden Yogaeinheiten, spannenden Kräuterführungen oder Angeboten wie Waldzeit mit der ganzen Familie.

Ob Natur, Bewegung, Kreativität im Atelier oder der Töpferei oder regionaler Genuss: Die vielfältigen Erlebnisse in Pfronten bringen Menschen zusammen, schaffen besondere Momente und zeigen, wie viel es direkt vor der eigenen Haustür zu entdecken gibt.